

Gewaltmusik-Nachrichtenbriefe 321 - 330

12. APRIL 2014 – 2014

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 321 / 12. April 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Im vorigen GMNB schrieb ich über die Verordnung der Bundesregierung, während der Fußball-WM ruhestörendes Rudelglotzen bis tief in die Nacht zuzulassen, wobei aber der Bundesrat noch zustimmen muss. Dieser wird voraussichtlich am 23. 5. darüber entscheiden (vgl. u. die Antworten auf mein Schreiben).

Hier ein weiterer Artikel dazu:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/fussball-wm-public-viewing-bis-tief-in-die-nacht-1.1929938>

Hamburg hat demnach bereits eine eigene Verordnung erlassen.

Unterstützen Sie bitte meine Petition an den Bundesrat:

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-n%C3%A4chtliches-public-viewing-w%C3%A4hrend-der-fu%C3%9Fball-wm-2>

Für den Fall, dass Sie unten die lange Rezension einer Master Thesis zum Thema HipHop nicht lesen möchten, zitiere ich hier die zentrale Aussage des Autors: „Meiner Meinung nach schließen sich engagierte, konstruktive und lebendige Mitarbeit im Unterricht und die von Hip Hop ausgehenden spezifischen Anforderungen an die Jugendlichen (Cool-Sein, das Bestreben real zu sein sowie das Ausleben der Hip Hop-Kultur), unweigerlich aus. Es kollidieren quasi zwei verschiedene Wertesysteme miteinander.“

Der Autor gehört übrigens selbst der Szene an.

Klaus Miehling

über Breakdance

„Etliche Ideen der Bewegungen [...] kommen aus Kung Fu und Karate Filmen. Für Klein und Friederich finden sich aber auch Anklänge des brasilianischen Kampftanzes Capoeira, der [...] als waffenlose Kampfkunst entwickelt wurde. [...] Nicht selten wurden bestimmte Stadtbezirke in New York von einer 'Breakdance-Crew' bewußt ausgewählt, um eine andere 'Crew', die den Bezirk dominierte, herauszufordern. [...] Die Folge war, daß nach einem Sieg einer Gruppe über eine andere oft Schlägereien resultierten. [...] 'Popping' und 'Locking' [...] haben [...] gemein, daß spezielle Bewegungsfiguren im 'Breakdance' kriminellen Ursprungs sind, so imitieren sie z.B. den bewaffneten Autodiebstahl. [...] Das 'Krumping' ist der härteste Tanzstil [...] Das Ausmaß der stilisierten Gewalt im Tanz erfährt hier seinen Höhepunkt.“ (Kannamkulam: Hip Hop im globalen Transfer, 2008, S. 57f)

Nomen est omen

Namen von Gewaltmusikgruppen:

A.M.S.G. = Ad Majorem Satanae Gloriam (<http://schlachtenruf.de/schlachtenruf/?p=1455>)

The Bloodthirsty Butchers = Die blutdurstigen Schlachter

Complicated Universal Cum = Kompliziertes universales Sperma

Death Grips = Todesgriffe

Fanatic Bastards

Satanismus

„Die beiden Freunde waren den Ermittlungen zufolge schon früher verhaltensauffällig gewesen und deshalb in Rottenburg in unterschiedlichen Wohngruppen untergebracht. Beide hätten ein ausgeprägtes Interesse am Satanismus und an Vampiren entwickelt. Intensiv beschäftigten sie sich mit Texten, Musik und Filmen aus der Szene, in denen es teilweise um massive Gewalt gegangen sei, so die Staatsanwaltschaft. [...] Der Taxifahrer sei völlig arglos gewesen und habe sich am Ziel noch mit den beiden Jungs unterhalten. Dann hätten sie unvermittelt mit dem Beil und einem Schraubenschlüssel so lange auf ihn eingeschlagen, bis der 38-Jährige tot war.“

http://www.pz-news.de/baden-wuerttemberg_artikel,-Satanisten-gestehen-Mord-Taxifahrer-mit-Beil-getoetet-_arid,455322.html

Drogen

Jürgen Laarmann: „Kürzlich habe ich vor einem Laden [d.h. vor einer Diskothek] gesehen, wie die Security Leute raustragen musste, die regungslos waren oder sich auf GHB [Droge] komplett zugesch[...]en hatten.“ (*me*, Feb. 2012, S. 55)

Textausschnitt

Marius Müller-Westernhagen, „Mit 18“: „Möcht wieder singen nicht schön, sondern geil und laut.“ (*Focus* 15/2014, S. 111)

Inhalte

Bilderbuch: „sehen sich als erklärte Botschafter der Sexyness, des Absurden, des Schamlosen.“ (*me*, Feb. 2014, S. 14)

Plattenrezension

Angel Haze, „Dirty Gold“: „Als eine der derzeitspannendsten Rapperinnen findet die New Yorkerin [...] den goldenen Mittelweg zwischen Großmaul-Posen und Selbsttherapie. [...] Die alte Hip-Hop-Formel 'I don't give a f[...] ' – sie ist ganz wörtlich zu nehmen [...]“ (*me*, März 2014, S. 80)

Früh gestorben

Jeremy Little (alias Jeremy Ahmad Maikel, *Prana*) starb am 9. 4. 2014 mit 29 Jahren an einer Krankheit.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2014.html>

<http://www.nst.com.my/latest/producer-jeremy-little-dies-in-mecca-1.560223>

aus der Wissenschaft

„Die Untersuchung zeigte, dass jene mit der höchsten Alkohol-Lieder-Rezeptivität [d.h. die Alkohol thematisierende Lieder am besten kannten und am liebsten hörten] mit dreifacher Wahrscheinlichkeit Alkohol tranken und sich mit doppelt so hoher Wahrscheinlichkeit am Rauschtrinken beteiligten wie jene, welche die geringste Rezeptivität hatten. [...] 'Ein überraschendes Ergebnis unserer Analyse war, dass die Verbindung zwischen dem Erinnern von Alkoholmarken in populärer Musik und dem Trinken von Alkohol bei Jugendlichen ebenso stark war wie der Einfluss des Alkoholkonsums des Eltern und der Freunde sowie die Neigung des Jugendlichen zu Erlebnishunger', sagte Brian Primack, der Leiter der Studie, in einer Pressemitteilung.“

<http://www.theatlantic.com/health/archive/2014/04/study-music-is-just-advertisement-for-alcohol-brands/360435/>

Und hier ist der Originalartikel:

<http://www.primack.net/professional/articles/r039addiction2011.pdf>

„Ruhe ist ein Menschenrecht“

Interview mit Hanns-Werner Heister von 1998:

„Beim Autolärm denkt sich niemand viel. Aber Kaufhausmusik ändert Ihre Empfindungen. Ein Techno-Beat aus dem Hintergrund kann sogar die Herzfrequenz heraufsetzen und greift fatal in den Biorhythmus ein. Da wird Ruhe zum Menschenrecht.“

<http://www.spiegel.de/spiegel/a-10966.html>

Jugend von heute

„Dem *Spiegel* zufolge soll es die ganze Woche in Köln zu regelrechten Straßenschlachten zwischen Abgängern verschiedener Gymnasien gekommen sein. Bei den meisten Attacken bleibe es bei Wasser- oder Mehlbomben, doch kämen auch drastischere Waffen zum Einsatz. Offenbar gehe es den Schülern darum, 'dass was los ist in dieser letzten Unterrichtswoche', wie ein Schüler dem *Spiegel* sagt.“

<http://web.de/magazine/beruf/bildung/18812716-abistreiche-kippen-scherze-negative.html>

„Die Ergebnisse zeigen, dass sich etwa 17 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren mindestens einmal im Monat in einen Rausch trinken. Bei den 18- bis 25-Jährigen sind es sogar 44 Prozent. Damit ist beim Rauschtrinken im Vergleich zur Erhebung in 2010 (18 Prozent/ 42 Prozent) keine Trend-wende sichtbar.“

http://www.teachersnews.net/artikel/sonstiges/drogen__suchtpraevention/029830.php

„Im Sommer 2013 verließen in Nordrhein Westfalen 11 190 Schülerinnen und Schüler ohne Haupt- schulabschluss eine allgemeinbildende Schule. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt mitteilt, waren das 4,7 Prozent mehr als 2012 (10 691).“

http://www.teachersnews.net/artikel/rubriken/studien_und_berufswahl/029834.php

Euphemismus der Woche

„Mit 4`33`` (1952) unternahm John Cage einen wohl extremen Versuch, die Zeitspanne selbst (und die sich darin abspielenden Ereignisse) zur Komposition zu machen. Dies geht freilich auf Kosten der kompositorischen Eigenständigkeit.“ (Hailey: „In einer Sekunde seelischer höchster Erregung“, S. 112, in: Andreas Meyer (Hg.): Was bleibt? 100 Jahre Neue Musik, 2011).

Antworten des Bundesrates

„Sehr geehrter Herr Dr. Miehlung,
Ihre Eingabe habe ich an die Ständigen Sitzungsvertreterinnen und Sitzungsvertreter im Gesundheits- ausschuss weitergeleitet.

Der Gesundheitsausschuss des Bundesrates wird die Verordnung über den Lärmschutz bei öffentli- chen Fernsehdarbietungen im Freien über die Fußball-WM 2014 in seiner Sitzung am 7. Mai 2014 behandeln. Der Bundesrat wird dann voraussichtlich in seiner Plenarsitzung am 23. Mai 2014 ab- schließend beraten.

Die Ausschussberatungen sowie deren Ergebnisse sind nicht öffentlich zugänglich; alle weiteren Do- kumente, die zur Vorbereitung der Plenarsitzung dienen, finden Sie zu gegebener Zeit auf der Hom- page des Bundesrates.“

„Sehr geehrter Herr Dr. Miehlung,

dem Bundesrat liegt derzeit die Verordnung über den Lärmschutz bei öffentlichen Fernsehdarbietungen im Freien über die Fußball-WM 2014 (BR-Drs. 131/14) zur Beratung vor. Diese wurde dem Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (federführend), dem Gesundheitsausschuss und dem Ausschuss für Innere Angelegenheiten zugewiesen.

Ich habe Ihr Schreiben an die Büros dieser Ausschüsse weitergeleitet, damit Ihre Anregungen und Wünsche bei den Beratungen berücksichtigt werden können.

Der Beschluss des Bundesrates zu der Vorlage wird voraussichtlich nach der kommenden Plenarsitzung am 23. Mai 2014 unter www.bundesrat.de zum Herunterladen bereitgestellt.“

Rezension

Jan-Philip Kaminski: Das Spannungsverhältnis von Hip Hop und Unterricht, Master-Thesis
Universität Flensburg 2012

http://www.edition-kupaed.de/wp-content/uploads/2013/09/09_Thesis.pdf

Der Autor ist „selbst schon seit vielen Jahren tief in der Hip Hop-Kultur verwurzelt“ (S. 3f) und hat mit der fragwürdigen Methode der „teilnehmenden Beobachtung“ gearbeitet. Gewiss ist diese Methode in den Sozialwissenschaften nicht ungewöhnlich, aber normalerweise behält der wissenschaftliche Beobachter eine gewisse Distanz und ist nicht von vornherein ein Mitglied der Gruppe und teilt ihre Werte. Wird also hier die Reihe der autoapologetischen Hochschulschriften von

Gewaltmusikern um ein weiteres unrühmliches Exemplar vermehrt?

An amüsanten Euphemismen mangelt es jedenfalls nicht: „Das Frauenbild im Hip Hop wird somit durch die überwiegend männliche Szene geprägt und es herrschen spezifische Erwartungshaltungen an die Frauen vor“ (S. 27). Dies wirkt sich natürlich auch auf die Haltungen und Einstellungen der Rapphörer aus: „Aus den Beobachtungsprotokollen geht hervor, dass das Frauenbild einiger Jugendlicher eventuell durchaus durch die misogynen und sexistischen Texte diverser Rapper beeinflusst wird“ (S. 43) – was das Verhältnis zur Lehrerin einschließt (vgl. S. 44).

Etwa die Hälfte der Arbeit besteht aus einer Erklärung der Hip Hop-Kultur und ihrer Bestandteile Rapmusik, Breakdance und Graffiti. Das „Spannungsverhältnis“ wird erst später thematisiert, und wieder glänzt der Autor durch kabarettreife Verharmlosungen und Überhöhungen: „Tom widersetzt sich klar den Anweisungen seiner Lehrerin, wobei er ihren Arbeitsauftrag schlichtweg ignoriert. Stattdessen geht er seiner Leidenschaft, dem Graffiti-Zeichen, nach. [...] Tom kapselt sich völlig vom Unterricht ab, indem er Musik (höchstwahrscheinlich Rap-Musik) hört und Graffiti zeichnet. Hip Hop kann ihm dabei so etwas wie einen 'Schutzraum' bieten, in den er sich zurückziehen kann, wenn er eine Auszeit von den Verhaltenserwartungen und Regelvorgaben benötigt, die von seiner Schülerrolle ausgehen“ (S. 35)

Tatsächlich schließen sich Hip Hop-Ideologie und Werte wie Bildung und Leistung (außerhalb der szenetypischen Bereiche) praktisch aus; von Kaminski vorsichtig so formuliert: „Die Mitwirkung im Unterricht könnte von Till als uncool klassifiziert werden. Eventuell hat sich bei ihm die Vorstellung stilisiert, dass er es nach szenespezifischen Vorbildern unabhängig von einer guten Schulbildung zu beruflichem Erfolg bringen kann“ (S. 42)

Dass diese Art von beruflichem Erfolg praktisch nur im illegalen Bereich zu erreichen ist, wird freilich ebensowenig erwähnt wie die Vorstrafenlisten der „männlichen Rap-Stars“, die „den Heranwachsenden als Rollenvorbilder [dienen], welche meist unkritisch und unbewusst übernommen werden.“ (S. 56)

Was auch nicht thematisiert wird, ist die heutzutage fast schon übliche Integration der Hip Hop-Kultur in den Musikunterricht oder durch rappende Schülerbands; das sollte in einer so betitelten Arbeit nicht fehlen. Kaminski zeigt immerhin, dass eine solche Integration nur kontraproduktiv sein kann: „Meiner Meinung nach schließen sich engagierte, konstruktive und lebendige Mitarbeit im Unterricht und die von Hip Hop ausgehenden spezifischen Anforderungen an die Jugendlichen (Cool-Sein, das Bestreben real zu sein sowie das Ausleben der Hip Hop-Kultur), unweigerlich aus. Es kollidieren quasi zwei verschiedene Wertesysteme miteinander“ (S. 59).

So muss Kaminski trotz aller wissenschaftlichsprachlicher Überhöhung des Banalen, Vulgären und Kriminellen attestiert werden, dass er das „Spannungsverhältnis“ ehrlich erkennt und benennt. Dass seine an Einzelbeispielen gewonnenen Ergebnisse durchaus verallgemeinert werden können, dürften die meisten Lehrkräfte bestätigen. Im Grunde hat der Autor nur in wissenschaftlichen Jargon gekleidet, was inzwischen längst zum Alltagswissen geworden ist: Was Hip Hop bedeutet, und wie er sich auf Jugendliche auswirkt. Neue Erkenntnisse bringt diese Master-Thesis nicht, wohl aber eine Bestätigung für die Kritiker des Hip Hop, und das gerade auch wegen Kaminskis eigener Zugehörigkeit zur Szene.

Der typische Hip Hopper ist der Autor als Akademiker freilich nicht, aber er macht dabei nicht den Fehler anderer mit Jugendszenen verbundener Autoren, von sich selbst auf die Mehrheit zu schließen. Vorschläge zur Behebung des Problems fehlen indes – hier macht sich die Zugehörigkeit zur Szene wieder bemerkbar; würde Kaminski doch als Verräter dastehen, wenn er wirkungsvolle

Gegenmaßnahmen forderte. Aber auf die sollte jeder Pädagoge und Politiker auch ohne wissenschaftliche Anleitung kommen.

aktuelle Meldungen

Gewaltmusik- und Sexmagazin *Bravo*: „Auch in Zukunft soll es ein 'Dr. Sommer'-Team geben, allerdings werde es dann statt einer persönlichen Beratung nur noch vorgefertigte Antworten geben. Volontäre und freie Mitarbeiter sollen diesen Job übernehmen.“

<http://web.de/magazine/lifestyle/leben/18813358-bravo-entlaesst-dr-sommer.html#.hero.Bravo%20entl%C3%A4sst%20Dr%20Sommer%22.250.475>

„Wie die Polizei erst heute mitteilte, war das Trio aus Südeuropa [...] am Wochenende bei der Techoveranstaltung 'Time Warp' auf Beutezug. [...] Bei der Kontrolle der Taschen fand die Polizei die 60 Handys, den Schmuck und 2.800 Euro Bargeld. Insgesamt hat das Diebesgut einen Wert von 15.000 Euro.“

<http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/rhein-neckar/diebesbande-bei-timewarp/-/id=1652/did=13199574/nid=1652/642oec/index.html>

Dank an Herrn Kaplan!

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 322 / 19. April 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Ich möchte an die wichtige Petition gegen die Sonderverordnung der Bundesregierung erinnern, während der Fußball-WM ruhestörendes Rudelglotzen bis tief in die Nacht zuzulassen:

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-n%C3%A4chtliches-public-viewing-w%C3%A4hrend-der-fu%C3%9Fball-wm-2>

Obwohl ich die Petition auf mehreren Facebook-Seiten sowie im GMNB mit über 900 Empfängern veröffentlicht habe, sind es nach einer Woche nur 13 Unterschriften. Andere Petitionen erreichen in dieser Zeit zehntausende. Auf diese Weise wird die Petition eher eine Bestätigung für den Bundesrat sein, der Sonderverordnung zuzustimmen, als dass sie ihren Zweck erreicht.

Man muss sich das einmal vorstellen: Die Fußball- und Gastronomielobby will sich nicht an die Gesetze halten und lässt sich von der Regierung deshalb eine Sonderverordnung schreiben! Das ist der Stil einer Bananenrepublik und darf nicht schon wieder (nach der letzten EM und WM) durchgehen! Hinzu kommt, dass die Spiele diesmal bis spät in der Nacht übertragen werden. In großer Lautstärke natürlich, damit die grölenden Massen die Kommentare verstehen können; davor und danach dröhnende Gewaltmusik, wie es bei Sportveranstaltungen längst üblich geworden ist. Nach den Spielen dann je nach Ergebnis fustrierte Randalierer oder ausgelassen Feiernde, viele alkoholisiert, die in den frühen Morgenstunden durch die Straßen ziehen.

Auch wenn es Sie persönlich aufgrund Ihrer Wohnsituation nicht betrifft: Denken Sie an die vielen betroffenen Anwohner, und setzen Sie ein Zeichen, dass der Staat nicht so mit seinen Bürgern umgehen darf! Unterschreiben Sie die Petition und – fast noch wichtiger – teilen Sie sie, damit eine Anzahl an Unterschriften erreicht wird, die unsere rücksichtslosen Politiker zum Nachdenken bringt!

Klaus Miehl

über Gangster-Rap

„Gangster-Rap glorifiziert Drogenkonsum, erzählt von illegalen Geschäften als notwendigem Mittel im Überlebenskampf und von drive by shooting (KLEIN und FRIEDRICH 2003, S. 28).“ (Kaminski, Das Spannungsverhältnis von Hip Hop und Unterricht, 2012)

Raub

Hunter S. Thompson (Rockjournalist): „1955 wurde Thompson der Mithilfe bei einem Raub bezichtigt, verhaftet und zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt, wovon er 30 Tage absaß.“ (de.wikipedia.org)

Drogen

Hunter S. Thompson (Rockjournalist): Er schildert in einer Erlebniswelt aus provoziertem Chaos, eingefärbt durch exzessiven Drogenkonsum, sowohl sein persönliches Scheitern als auch das Scheitern des amerikanischen Traumes.“ (de.wikipedia.org, Art. „Gonzo-Journalismus“)

Gerichtsurteil

„Kommt es aufgrund von Klavierspielen in einem Mietshaus zu einer Lärmbelästigung, kann der Mieter berechtigt sein, die Miete um bis zu 20 % zu mindern. Dies gilt jedenfalls dann, wenn täglich mehr als zwei Stunden mit dem Klavier geübt wird und dabei die Zimmerlautstärke überschritten wird.“

http://www.kostenlose-urteile.de/AG-Duesseldorf_20-C-7987_Recht-zur-Mietminderung-von-20-Prozent-wegen-Laermstoerung-durch-Klavierspielen.news18072.htm

„Nehmt euch in acht vor Musikern, die Wasser predigen und Wein trinken.“

<http://www.hetzeldia.com/lifestyle/111-bono-und-u2-sparen-steuern>

Anarchie in Deutschland

„Die Gesellschaft kann nicht sehenden Auges zulassen, dass in bestimmten Familien, die zum Großteil auch noch von Kindergeld und staatlichen Transferleistungen leben, kriminelle Neigungen geradezu gefördert werden.“

<http://www.berliner-kurier.de/polizei-justiz/oberstaatsanwalt--arabische-gewalttaeter-verachten-uns-,7169126,25081582.html>

„Selbst alltägliche Tätigkeiten wie Verkehrskontrollen, Personenüberprüfungen und die Aufnahme von Unfällen gerieten rasch zu einer Ausnahmesituation und Racheakte könnten nicht ausgeschlossen werden. „Der letzte Respekt gegenüber der Polizei schwindet. Man wird zur Zielscheibe in Uniform“, sagte der 40 Jahre alte Beamte.“

<http://jungfreiheit.de/kultur/gesellschaft/2014/ein-tuerkischstaemmiger-polizist-packt-aus/>

„In Berlin ist die Zahl der Straftaten gestiegen. Es gibt immer mehr Sexualdelikte, Diebstähle, Betrugsfälle und Drogenkriminalität.“

<http://www.bz-berlin.de/tatorte/kriminalitaet-in-berlin-steigt-rasant-article1830065.html>

Petition: Kein nächtliches „Public Viewing“ während der Fußball-WM!

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-naechtlliches-public-viewing-waehrend-der-fu%C3%9Fball-wm-2>

Umfrage dazu

<http://filz.de.to/> (Navigation links unten: Umfrage)

Rezension

Huberta von Voss: Arme Kinder, reiches Land: Ein Bericht aus Deutschland

Für diejenigen, die nicht alles lesen wollen, hier der für uns wichtigste Punkt:

„Eine der Ursachen für diesen Befund ist gewiss die Mediengewalt; und so heißt ein Kapitel: 'Brutaler Kick. Wie gewaltverherrlichende Medien Gefühle zerstören' (S. 159). Dort wird etwa von dem 15jährigen Martin berichtet, einem Anhänger von Rappern wie Frauenarzt und Kaisaschnitt, der einer 'Schlampe' die Wange aufgeschlitzt' hat, 'weil die sich für besonders schön hielt.' Es wird aber auch berichtet, dass sich Förderung mit klassischer Musik durch die Yehudi-Menuhin Stiftung und andere 'sehr positiv auf das Sozialverhalten ausgewirkt' hat (S. 184).“

[http://www.amazon.de/review/RJPOH35OGDA0H/ref=cm_cr_dp_title?](http://www.amazon.de/review/RJPOH35OGDA0H/ref=cm_cr_dp_title?ie=UTF8&ASIN=B0058GTNSG&channel=detail-glance&nodeID=530484031&store=digital-text)

[ie=UTF8&ASIN=B0058GTNSG&channel=detail-glance&nodeID=530484031&store=digital-text](http://www.amazon.de/review/RJPOH35OGDA0H/ref=cm_cr_dp_title?ie=UTF8&ASIN=B0058GTNSG&channel=detail-glance&nodeID=530484031&store=digital-text)

Sonderangebot

Ich habe vom Verlag die Erlaubnis erhalten, einige Exemplare meines *Handbuchs der frühneuenglischen Aussprache* unterhalb des Ladenpreises anzubieten. Sie können das zweibändige Werk nun bei mir zum halben Ladenpreis, d.h. für 52 statt 104 Euro erwerben, solange der Vorrat reicht (es stehen 20 Exemplare zur Verfügung) – versandkostenfrei!

[http://www.olms.de/pcgi/a.cgi?](http://www.olms.de/pcgi/a.cgi?ausgabe=index&T=1397902200412)

[ausgabe=index&T=1397902200412](http://www.olms.de/pcgi/a.cgi?ausgabe=index&T=1397902200412) {haupt_olms=[http://www.olms.de/pcgi/a.cgi?](http://www.olms.de/pcgi/a.cgi?T=1397902200412)

[T=1397902200412](http://www.olms.de/pcgi/a.cgi?T=1397902200412)&alayout=420&knr=1274&ausgabe=liste&seite=2}

Blick über den Tellerrand

„Wenn die Deutschen an irgendeiner Volkskrankheit leiden, dann ist es nicht Diabetes, Übergewicht oder 'Rücken's, sondern die Verweigerung der Wirklichkeit.“

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article126879178/Deutschland-geht-es-einfach-zu-gut.html>

„Beate Stoffers, Sprecherin von Bildungsministerin Sandra Scheeres (SPD) bestätigte, dass eine Korrektur zu Gunsten der Schüler nicht deutscher Herkunft vorgenommen worden sei.“

<http://www.pi-news.net/2013/02/berlin-benachteiligt-deutsche-schuler-gibt-auslanderkindern-bonus/>

„25 Jahre nach der Revolution und den Massendemonstrationen in der ehemaligen DDR, verleihen immer mehr Deutsche ihrem Unmut über die Machthaber in Berlin Ausdruck. Es gibt sie wieder, die berühmten Montagsdemos in den Städten Deutschlands und immer mehr Deutsche gehen auf die Strassen.“

<http://www.schweizmagazin.ch/nachrichten/ausland/deutschland/19046-Montagsdemos-deutschen-Stdten-ein-freies-und-souvernes-Deutschland.html>

aktuelle Meldungen

Fünffacher Mord bei „Party“:

[http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/18826594-student-laeuft-party-](http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/18826594-student-laeuft-party-amok.html#_channel5_1.Student%20%C3%A4uft%20auf%20Party%20amok.518.2236)

[amok.html#_channel5_1.Student%20%C3%A4uft%20auf%20Party%20amok.518.2236](http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/18826594-student-laeuft-party-amok.html#_channel5_1.Student%20%C3%A4uft%20auf%20Party%20amok.518.2236)

"Nun meldet sich Nenas Ex-Manager Alex Grob in der *Hamburger Morgenpost* zu Wort und erzählt von seinem Martyrium mit der als Gabriele Susanne Kerner geborenen Erfolgskünstlerin.“

<http://top.de/news/6Bji-nenas-ex-manager-alex-grob-sie-terrorisiert#.A1000004>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 323 / 26. April 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

John Kannamkulam verwendet in seiner Magisterarbeit „Hip Hop im globalen Transfer“ (2008) einen eigenartigen Katharsisbegriff: „Die Fährte [...] führt weg vom Ritual als Ort der Katharsis und hin zum Ort einer Sammlung kollektiver und individueller Energien für neues Handeln außerhalb des Rituals. Dieses Handeln kann auch eine sich entladende Katharsis in Form von direkter Gewalt oder Demonstration von militanter Bereitschaft gegenüber der Außenwelt hervorbringen und kann gemäß eines provokativen Aktions- und Reaktionsprinzips die inneren Strukturen einer Musik-Subkultur verfestigen.“ (S. 110)

Hier wird also die gewaltsame Entladung der im Rap aufgestauten Aggressionen als Katharsis bezeichnet. Mit dieser Definition kann man Gewaltmusik natürlich eine kathartische Wirkung zuschreiben; aber man sollte besser bei der herkömmlichen Definition bleiben: Katharsis als Reinigung der Seele durch Furcht oder Mitleid – zwei Emotionen, die Rapmusik bei ihren (freiwilligen) Hörern gewiss nicht auslöst.

Klaus Miehling

über Avantgarde-Kunst

„Sogar die Kunst – besser: deren Verkehrung zum Gegenteil dessen, was wir für wahr, schön und sinnvoll halten, läßt auf diesem mit dem leichten Geld des Wohlfahrtsstaates getränkten Humus [d.h. sozialistischer Ideen] die abartigsten Gewächse erblühen.“

(Roland Baader: totgedacht, 2002, S. 266)

Drogen

The Charlatans: „Die 90er-Jahre verbrachten die *Charlatans* zum Großteil auf Drogen. Da schließlich selbst der zünftigste Rausch zur Routine verkam, ließen sie sich etwas Neues einfallen und bliesen einander Kokain in die Darmausgänge.“ (*me*, Okt. 2013, S. 16)

Inhalte

Arbouretum, Album „Aureola“ (zus. mit *Hush Arbors*): „*Arbouretum* geben drei erhabene Kieferhymnen.“ (*RS*, Mai 2012, S. 86)

Wissenswertes über ...

Justin Bieber:

http://web.de/magazine/unterhaltung/bildergalerien/bilder/17622832-bieber-bubi-bad-boy.html#channel5_2.Vom%20Teenie-Idol%20zum%20Vollproll.528.2892

Zitat der Woche

„Wo falsches Verhalten belohnt und richtiges Verhalten bestraft wird, brechen alle tradierten Werte, Bindungen und Normen zusammen. Und genau das macht der Sozial- und Wohlfahrtsstaat in unzähligen Lebensbereichen.“ (Roland Baader: totgedacht, 2002, S. 80)

Freiburg: „Stadt siegt vor Gericht gegen 'Kiez 57'-Wirt“

„Weil der Wirt der Kneipe 'Kiez 57' an der Belfortstraße mehrfach gegen Auflagen des Amtes für öffentliche Ordnung verstoßen, hat ihm die Stadtverwaltung die Öffnungszeiten deutlich verkürzt. Das Lokal im Sedanviertel muss am Wochenende nun um 24 Uhr schließen und nicht erst um 5 Uhr, wie lange praktiziert. Gegen die Verfügung ist der Kneipier vors Verwaltungsgericht gezogen – und hat dort eine Abfuhr kassiert. Das Ordnungsamt sieht sich durch das Urteil gestärkt. Und könnte den Sperrzeit-Hebel auch bei anderen Gaststätten mit Lärmkonflikten anwenden.“

<http://fudder.de/artikel/2014/04/16/streit-um-oeffnungszeiten-stadt-siegt-vor-gericht-gegen-kiez-57-wirt/>

„Freiburg bekommt Fanmeile zur WM für bis zu 13.500 Fans“

Mit interessanten Leserkomentaren!

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg-bekommt-fanmeile-zur-wm-fuer-bis-zu-13-500-fans/>

Graz: Symposium "Sind Kindergeräusche wirklich Lärm?"

In Österreich darf darüber wenigstens noch diskutiert werden. Und ehe ich jetzt wieder erboste Gästebucheinträge bekomme: Nein, ich meine nicht, dass Kindergeräusche an und für sich bereits Lärm sind. Aber sie können es sein.

<http://www.laermmachtkrank.at/symposium.php>

Dank an Herrn Schreiber!

Petition: Kein nächtliches „Public Viewing“ während der Fußball-WM!

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-naechtlliches-public-viewing-waehrend-der-fu%C3%A9ball-wm-2>

Rezension

Hanns-Werner Heister: Hintergrund Klangkunst. Ein Beitrag zur akustischen Ökologie, Mainz 2010. Lassen Sie sich nicht durch die falsche Produktabbildung irritieren! Auf meine Meldung wurde mir mitgeteilt, sie sei richtig.

http://www.amazon.de/Hintergrund-Klangkunst-Hanns-Werner-Heister/dp/3795702240/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1398159760&sr=8-1&keywords=heister+klangkunst

Blick über den Tellerrand

Aus der Fernsehsendung „Panorama“:

„Deutschlandfeindlichkeit an deutschen Schulen“

https://www.youtube.com/watch?list=PLhZV6WkSUjJ_HvDlwNPJpeqKrSLkWA98P&v=MW-fxgZTdvs#t=21

„Dies ist eine einfache Zusammenstellung von Tatsachen über den Islam. Es sollte genug sein um aufzuzeigen, dass der Gründer des Islams ein brutaler Kriegsherr war und dass seine Worte und Taten dem Islam seinen brutalen und intoleranten Charakter zeigen. Es ist schwierig zu erkennen, welche guten Dinge aus den Lehren eines Mannes wie Mohammed kommen können. Schauen Sie sich die Welt an und sie werden sehen, dass viele der am meisten unterdrückenden, brutalen und rückwärts orientierten Gesellschaften die Hochburgen des Islams sind. Sie wurden dazu, indem sie den Lehren Mohammeds folgten.

Der Islam hat heute auch in unserem Land Fuß gefasst, und wir stehen einem steigenden Druck gegenüber unsere Gesellschaften islamischer zu machen. Möchten Sie in solch einer Gesellschaft leben?“

<http://michael-mannheimer.info/2014/03/09/die-verschwiegenen-vebrechen-des-islamischen-propheten/>

„Die Gegend um das Katastrophen-AKW Tschernobyl galt lange als Todeszone. Doch manche Tiere sind von der Strahlung offenbar gänzlich unbeeindruckt. Viele Vögel aus der Sperrzone sind sogar gesünder als Artgenossen in strahlungsarmen Gegenden.“

http://web.de/magazine/wissen/tiere/18877316-tschernobyl-voegel-profitieren-radioaktivitaet.html#.news_spotlight.Tschernobyl%20tut%20V%C3%B6gel%20gut.168.1023

aktuelle Meldungen

Petition aus formalen Gründen abgelehnt: Der kriminelle Justin Bieber wird nicht abgeschoben.

http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/18839696-usa-justin-bieber-abschieben.html#.channel3_1.Bieber%20darf%20in%20den%20USA%20bleiben.304.2833

Rapper Deso Dogg: Meldung über seinen Tod war offenbar falsch.

<http://www.preussischer-anzeiger.de/2014/04/lasst-rapper-ueber-unsere-meinungsfreiheit-entscheiden-wolfgang-luley/>

<http://www.bild.de/unterhaltung/leute/heino/wehrt-sich-gegen-nazi-vorwurf-35671734.bild.html>

zum Schluss

<http://heftig.co/strassenmusiker-maedchen/?ref=facebook>

Wenn Sie diesen Nachrichtenbrief nicht mehr erhalten wollen, genügt eine leere Mitteilung an klaus-miehling@web.de mit der Betreffzeile „Abmeldung vom GMNB“ o.ä.

Wichtig: Geben Sie möglichst alle zu Ihrem Postfach gehörenden Adressen an!

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 324 / 3. Mai 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Die Werbepausen in Gewaltfilmen sind aufgrund der guten Einschaltquote bei der Werbekundschaft begehrt. Das war früher völlig anders:

„Das Medium Film hatte übrigens aufgrund der vielen Gewaltdarstellungen ein negatives Image bei der Industrie und wurde nur sehr selten [...] als Instrument zur Werbung bzw. Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Friedrich Mörtzsch (1959, 17), der die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der AEG leitet, meinte, dadurch sei für lange Zeit die Entwicklung des Industriefilms verhindert worden: '[...] die führenden Männer der Wirtschaft verspürten wenig Neigung, sich eines Informationsmediums zu bedienen, [...] dessen Handlungen sich in ihrer Blutrünstigkeit, in ihrer Anhäufung an Mord und Verbrechen kaum von altenglischen Greueltragödien unterschieden'“ (Kunczik/Zipfel, Gewalt und Medien, 2006 S. 39). – Heute dagegen sind die Sendeplätze in den Werbeblöcken zwischen den noch viel blutrünstiger gewordenen Filmen besonders begehrt, denn sie versprechen eine hohe Einschaltquote. Berührungängste gibt es da keine mehr. Auch das illustriert den Werteverfall der letzten Jahrzehnte.

Klaus Miebling

Kunst

„Man darf nicht vergessen, dass viele Popmusiker keine zuverlässigen Notenleser sind [...]“
„[...] professionelle [!] Tonmeister im Jazz-Pop-Rock, die auch nicht immer ganz notenfest sind.“
(Christoph Hempel in Jörn Arnecke (Hg.): Von Brücken und Brüchen, 2013, S. 172 u. 181)

über Pop

„Mit 'Gewaber' und 'Dreinschlagen' könnten heuristisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit zwei polare Grundtypen von weißer Popmusik seit den 1970ern benannt werden.“ (Heister: Hintergrund Klangkunst, 2012, S. 205)

Sex

Aus einem Bericht über eine „Party“ in Freiburg:

„Selten so viele Pärchen, egal welcher Variation knutschen gesehen.“

<http://fudder.de/artikel/2014/04/28/nightlife-guru-goldkinder-im-dreieck/>

Gewalt

Auf der Netzseite www.worldstarhiphop.com (!) gibt es „hauptsächlich Videos von Schlägereien zu sehen“ (RS, April 2013, S. 44)

Diebstahl

„Das unverschlossen abgestellte Fahrrad hatte der Täter kurz zuvor auf seinem Nachhauseweg von einer Diskothek [!] entdeckt und entwendet.“ (Freiburger Stadtkurier, 24. 4. 2014)

Textausschnitt

Mark Lanegan, „Methamphetamine Blues“: „My radio plays methamphetamine blues / I'm rollin' just to kep on rollin“ (RS, Nov. 2013, S. 75)

aus der Wissenschaft

Syncopation, body-movement and pleasure in groove music.
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24740381>

Früh gestorben

Pete Buckmaster (*By Starlight*) fuhr am 6. 4. 2014 mit 22 Jahren mit dem Auto gegen einen Baum.
Shane Gibson (vormals *Korn*) starb am 15. 4. 2014 mit 35 Jahren an den Folgen einer Blutgerinnungsstörung.

Zackariah Rathwell (*Zackariah And The Prophets*) wurde am 15. 4. 2014 mit 23 Jahren auf einer Party erstochen.

Josh Hunter (*Zackariah And The Prophets*) wurde am 15. 4. 2014 mit 22 Jahren auf einer Party erstochen.

Marc Nelson (*Marc Nelson Trio*) starb am 21. 4. 2014 mit 44 Jahren bei einem Unfall auf einer Baustelle.

DJ E-Z Rock (alias Rodney "Skip" Bryce, Rapper) starb am 27. 4. 2014 mit 46 Jahren.

Iveta Bartosova (*Dianthus*) warf sich am 29. 4. 2014 mit 48 Jahren unter einen Zug.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2014>

<http://www.getsurrey.co.uk/news/surrey-news/police-name-sunbury-man-killed-6990506>

http://www.kelownadailycourier.ca/life/article_b2bf3168-cfe9-11e3-90b2-0017a43b2370.html

Jugend von heute

„Früher war es noch kein Problem, dass die Schüler in der 5. Klasse zu mir und ich zu ihnen 'Guten Morgen' sagten. Nun muss ich es mit rhythmischen Klopfen auf Körper und in die Handflächen ritualisieren. [...] Sie sind gewohnt, als langweilig zu empfinden, was sich nach zehn Sekunden nicht ändert, weil diese schnellen Bildwechsel, die sie ständig auf ihren Bildschirmen sehen, für sie Standard sind.“

(Gero Schmidt-Oberländer in Jörn Arnecke (Hg.): Von Brücken und Brüchen, 2013, S. 219f)

„Dauerhafter Lärm ist Körperverletzung“

„Ob bei der Arbeit oder in der Freizeit: Lärm ist fast allgegenwärtig. Doch schon Bürolärm kann auf die Gesundheit schlagen, warnen Mediziner. Es drohen Bluthochdruck, Herzinfarkte und Schlaganfälle.“

<http://www.welt.de/gesundheit/article127427184/Dauerhafter-Laerm-ist-Koerperverletzung.html>

Video: „Kann Musik Folter sein?“

„Der Frage in wie weit Musik Folter sein kann gehen Morag GRANT (Georg-August-Universität Göttingen, Forschungsgruppe 'Musik, Konflikt und der Staat') Barbara PREITLER (Hemayat - Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende) und Gerrit ZACH (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte) nach. Das Gespräch wird von Irene Brickner (*Der Standard*) moderiert. Aufgezeichnet von ZIGE.TV am 23.4.2014 in der Diplomatischen Akademie, Favoritenstraße 15A, Wien.“

<https://www.youtube.com/watch?v=Qn2rbX3RVHs>

Freiburg: „Innenstadt-Disko verstößt gegen Tanzverbot am Karfreitag“

<http://fudder.de/artikel/2014/04/22/innenstadt-disko-verstoest-gegen-tanzverbot-am-karfreitag-hunderte-gaeste-auf-der-tanzflaeche/>

Petition: Kein nächtliches „Public Viewing“ während der Fußball-WM!

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-n%C3%A4chtliches-public-viewing-w%C3%A4hrend-der-fu%C3%9Fball-wm-2>

Programmhinweis

Heute, 22.30 Uhr auf *arte*:

„wie Songs unser Denken beeinflussen und unser Sexualverhalten verändert haben“ (Teil 1)

<http://www.arte.tv/guide/de/048689-001/sex-music-1-4>

Blick über den Tellerrand

<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article127390472/Wie-der-deutsche-Staat-seine-Buerger-ausbeutet.html>

<http://www.sueddeutsche.de/bildung/lehrer-blog-zu-inklusion-gleichmacherei-ist-nicht-gleich-gerecht-1.1946619>

„Die sich häufenden Angriffe meist jugendlicher orientalischer Einwanderer auf die letzten sichtbaren Vertreter der deutschen öffentlichen Ordnung – Polizeibeamte, Lehrer und selbst Feuerwehrleute

oder Sanitäter –, wie sie Kambouri anprangert, sind erste Vorboten einer Sezession ganzer Bevölkerungsteile.“

<http://jungfreiheit.de/debatte/kommentar/2014/falsche-toleranz-2/>

Verwählen Sie sich nicht am 25. Mai!

<https://www.wahl-o-mat.de/europawahl2014/>

aktuelle Meldungen

„Polizei bestätigt: Peaches Geldof nahm vor ihrem Tod Heroin“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/18893506-peaches-geldof-starb-ueberdosis-heroin.html#.A1000145>

dazu auch:

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/18900226-polizei-drogenzubehoer-peaches-geldof.html#.hero.Drogenbesteck%20in%20Geldofs%20Haus.565.352>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 325 / 10. Mai 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Fr Jaheunde und Feinde der Gewaltmusik!

Im aktuellen *Focus* (19/2014, S. 40-44) befasst sich ein „Report“ mit dem Rückgang der Jugendkriminalität in Deutschland in den letzten drei Jahren. Als Ursachen werden genannt:

- demographischer Wandel
- „stark ausgebaute[n] Prävention“
- „der beherztere Zugriff der Behörden“
- Ersetzen realer Gewalt durch „Cybermobbing“

Das sind zweifellos gute Nachrichten, die aber nicht darüber hinwegtäuschen dürfen, dass die Jugendkriminalität wie die Kriminalität überhaupt nach wie vor exorbitant hoch ist. Es könnte auch sein, dass der Rückgang nur scheinbar ist, weil zumindest unter Migranten immer mehr Delikte intern „geregelt“ werden und sich die Polizei in manche Stadtteile kaum noch hineintraut, soweit sie überhaupt die personellen Möglichkeiten hat. Die Jugendrichterin Kirsten Heisig schrieb: „Gewerkschaftsvertreter der Polizei habe ich [...] gefragt, ob der Rückgang der Anzeigen ‘von Amts wegen’ entgegen der offiziellen Lesart nicht schlicht und ergreifend auf die seltener durchgeführten Streifenfahrten zurückzuführen ist. Ich erhielt in diesem Punkt klare und unmissverständliche Zustimmung. Weniger Streifen bedeuten nun einmal weniger Anzeigen von Amts wegen, was sich wiederum positiv auf die polizeiliche Kriminalstatistik auswirkt.“ („Das Ende der Geduld“, S. 133)

Ein Bereich der Prävention wird im *Focus* nicht genannt: Seit Bekanntwerden der Ergebnisse der sogenannten „Bastian-Studie“ zu den Auswirkungen eines verstärkten schulischen Musikunterrichtes (2000) gibt es zahlreiche Aktionen, mit denen auch klassische Musik in die Schulen getragen wird. Hoffen wir also, dass ein Teil des Rückgangs real ist! Gleichwohl bedarf es noch vieler Maßnahmen und Anstrengungen, bis vielleicht eines fernen Tages wieder Kriminalitätsraten wie in den 1950er Jahren erreicht sind. Aber auch damit dürften wir uns nicht zufriedengeben. Im Straßenverkehr lässt man trotz der permanent sinkenden Unfall- und Opferzahlen nicht nach, die Sicherheit immer weiter zu erhöhen. Warum sollte das bei der Kriminalität anders sein? Hier wie dort ist jedes Opfer eines zu viel.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Musik ist das wirkungsvollste Instrument in der neonazistischen Nachwuchswerbung. Demonstrationen und Vortragsveranstaltungen wirken kaum als Publikumsmagneten – Konzerte hingegen sehr wohl. Von den freien Kameradschaften über internationale Vereinigungen [...] bis hin zur NPD setzen alle Kräfte auf rhythmisch verpackte Botschaften. [...] wenn junge Leute fremdenfeindliche Ressentiments haben [...], dann kann Musik wie eine Droge zum anfixen wirken. Das damit verbundene Gemeinschaftsgefühl bei Konzerten kann dazu beitragen, dass Vorurteile zu Überzeugungen werden. [...] Auch der mutmaßliche Rechtsterrorist Uwe Mundlos soll sich in den 90er Jahren 'insbesondere mit bestimmten Mitgliedern von Blood & Honour [...] bei Skinheadkonzerten getroffen' haben.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 10)

über Punk

Marija Aljochina (*Pussy Riot*): „Punk ist ein Kunstvehikel unseres Protests: schlechte Reime, schlechte Musik und schlechte Wörter.“ (*Focus* 15/2014, S. 108)

Gewalt

„[...] der damalige Bundesinnenminister Otto Schily [...] bezeichnete die Skinhead-Musik als 'Einstiegsdroge Nummer Eins ins gewaltbereite Milieu'.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 12)

Wissenswertes über ...

Race War: „In einem ihrer Lieder bekannte sich die Gruppe zum Terrorismus und zu der paramilitärischen Gruppierung Combat 18, [...] Die britische Truppe soll Todeslisten mit politischen Gegnern veröffentlicht haben, und ihr werden unter anderem Briefbombenanschläge zugeschrieben. [...] In einem Szeneinterview sagte *Race War*-Frontmann Max Hirsch: 'Die Idee von Combat 18 ist sehr gut.' In einem Refrain grüßte er die Terrorgruppe mit 'Hail C18', in einer Strophe des Songs folgte die Ansage: '[...] Our terrorist attacks will change the world.'

Die vier Musiker brauchten nur noch gute eineinhalb Jahre, bis sie Ende 2006 ebenfalls [d.h. wie die Gruppe *Landser*] wegen Bildung einer Kriminellen Vereinigung verurteilt wurden.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 35 u. 37)

Schlechtes Gewissen

Bjarne Brøndbo (Rockmusiker): "Falls es Himmel und Hölle gibt, kann es passieren, dass ich so viele dumme Entscheidungen getroffen habe, dass ich in die Hölle komme."

<http://www.badische-zeitung.de/panorama/neue-tv-sendung-promis-planen-ihre-eigene-beerdigung--83874887.html>

Dank an Felix Peter!

Früh gestorben

Ventura Banuelos (alias Ventura Xiii, *Black Lodge*) starb am 29. 4. 2014 mit 35 Jahren bei einem Motorradunfall. Er stürzte gegen einen Lichtmast, wobei das Motorrad weiterfuhr.

Monkey Black (alias Leonardo Michael Flores Ozuna, Rapper) wurde am 30. 4. 2014 mit 28 Jahren bei einem Streit, der in einer Gaststätte begann, erstochen.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2014>

<http://www.laweekly.com/westcoastsound/2014/05/02/ventura-banuelos-bassist-for-black-lodge-killed-in-motorcycle-accident>

<http://www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Unbekannte-erstechen-Rapper-Monkey-Black-id29686051.html>

aus der Welt der Avantgarde

Orm Finnendahl, Kompositionsprofessor: „Musiker sollten in der Lage sein, mit drei Plastikbechern und einer Teetasse Musik auf höchstem Niveau zu machen.“ (*nmz-Hochschulmagazin*, 5/14, S. 5)

Kongress zum Thema „Populärmusik und Kirche“

Tübingen 25.09. – 28.09.2014
<http://www.tuebingen-tage.de/>

Petition: Kein nächtliches „Public Viewing“ während der Fußball-WM!

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-n%C3%A4chtliches-public-viewing-w%C3%A4hrend-der-fu%C3%9Fball-wm-2>

Programmhinweis

Heute, 22.10 Uhr auf *arte*:
„wie Songs unser Denken beeinflussen und unser Sexualverhalten verändert haben“ (Teil 2)
<http://www.arte.tv/guide/de/048689-001/sex-music-1-4>

Literaturempfehlung

Thomas Kuban (Pseudonym): Blut muss fließen. Undercover unter Nazis, Frankfurt u. New York 2012.

Das Bemerkenswerte an diesem Buch ist, dass es hauptsächlich von der neonazistischen Musikszene handelt, was die Bedeutung dieser Art von Gewaltmusik für die Verbreitung und Verfestigung dieser Ideologie und der damit verbundenen Gewaltbereitschaft zeigt.

Blick über den Tellerrand

Verwählen Sie sich nicht am 25. Mai!
<https://www.wahl-o-mat.de/europawahl2014/>

"Wo das Schlagwort 'Rassismus' auftaucht, wird geheuchelt und mit zweierlei Maß gemessen, daß sich die Balken biegen."

<http://jungefreiheit.de/allgemein/2014/weiss-hat-immer-schuld/>

aktuelle Meldungen

Offener Brief der Pforzheimer Zeitung an den baden-württembergischen Innenminister wegen der gestiegenen Kriminalität in der Stadt:

http://www.pz-news.de/cms_media/module_ob/11/5696_1_brief_gall.pdf

Statt Bildung Kapitulation vor der Umbildung:

<http://www.tagesspiegel.de/politik/sekundarschulreform-berlin-senkt-ansprueche-an-den-schulabschluss/9859538.html>

dazu auch:

http://www.deutschlandradiokultur.de/deutsche-schulen-immer-duemmer-immer-ungebildeter.1008.de.html?dram%3Aarticle_id=284881

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 326 / 17. Mai 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Der Fußballwahnsinn treibt immer absurdere Blüten. Nun hat der baden-württembergische Kultusminister allen Ernstes den Schulen empfohlen, die ersten Stunden auf den Nachmittag zu verschieben, damit die Schüler nicht übermüdet sind, wenn sie bis tief in die Nacht die Spieleübertragungen gesehen haben:

<http://www.swr.de/zur-sache-baden-wuerttemberg/schulfrei-wegen-fussball-schueler-duerfen-waehrend-der-wm-ausschlafen/-/id=3477354/did=13353058/nid=3477354/1nryw7/index.html>

Die Stadt Freiburg hat eine Sonderverordnung erlassen, die während der Weltmeisterschaft die Außenbewirtung bis 0 (Vorrunde) bzw. 1 Uhr (Finalrunde) erlaubt, und das durchgehend, egal, ob tatsächlich ein Spiel stattfindet. Anlässlich des Endspiels gibt es sogar eine „Freinacht“. Für die Anwohner von Gaststätten ist das eine Katastrophe, bedeutet es doch einen Monat lang Lärm bis weit in die Nacht.

Am Freitag schließlich wird der Bundesrat über die Sonderverordnung der Bundesregierung für eine bundesweite Einschränkung der Anwohnerrechte während der Weltmeisterschaft entscheiden. Bitte unterzeichnen Sie die Petition, bevor es zu spät ist:

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-n%C3%A4chtliches-public-viewing-w%C3%A4hrend-der-fu%C3%9Fball-wm-2>

Was geht in Politikern vor, die solche Dinge beschließen? Wie kann das Interesse einer Minderheit, Fußballspiele nicht zuhause, sondern im Freien in einer größeren Gruppe anzusehen (seltsam genug), wichtiger sein als die Gesundheit Unbeteiligter? Wichtiger als das Grundgesetz (Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung)? Um dies nachvollziehen zu können, muss man den rücksichtslosen Hedonismus restlos verinnerlicht haben, der seit Jahrzehnten durch Gewaltmusik verbreitet wird.

Klaus Miehling

Musik wirkt

Ian Stuart Donaldson (*Skrewdriver*): „Ein Flugblatt wird nur einmal gelesen, aber ein Lied wird vom tiefsten Herzen heraus gelernt. Das wiederholt sich tausende Male.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 78)

Nomen est omen

Namen von Gewaltmusikgruppen:

Bosheit

Faustrecht

Frostkrieg

Infamis von „infam“

Joy Division „nennt der Auschwitz-Überlebende Yehiel Feiner [...] Bordelle, die die Nazis in Vernichtungslagern unterhalten haben sollen.“ (me, Dez. 2013, S. 33)

über *Whitelaw*

„Deren Sänger hantiert auf der Bühne gern mit einem Galgenstrick, und er fordert dazu auf, 'Nigger', Juden und Muslime zu hängen.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 108)

Drogen

Ja Panik: „entscheiden sich für Wein, Zigaretten, Drogen, Lyrik und Musik. [...] Das Heroin war in Wien ja viel teurer, meint Andreas Specht, der Sänger und Texter: 'Die Drogen hier sind tipptopp, da kommt man ganz gemütlich runter. [...] Das ['Libertatia'] ist meine drogenfreieste Platte bis jetzt für mich', sagt er [...]“ (RS, Feb. 2014, S. 25)

Inhalte

D.S.T. „fordert auf einer ihrer CDs unter anderem zum Mord an Juden auf.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 206)

Textausschnitt

Die Härte, „Hurra ein Nigger brennt“: „Man sieht nur noch Glut, wo eben noch ein Nigger war. Das ist geil, das ist geil, hurra, hurra, ein Nigger brennt.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 103)

Konzertbericht

Kampfzone, 5. 2. 2005, nahe der polnischen Grenze: „Sie besang eine 'Welle der Gewalt', die in Form eines Massennpogos spürbar wurde. Die Skinheads zeigten bei diesem 'Tanz' so viel Brutalität, das er teilweise kaum von einer Schlägerei zu unterscheiden war.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 121)

Ausschreitungen

Boomtown Rats u. Skrewdriver, London, The Roxy, Juli 1977.

Kevin McKay (*Skrewdriver*): „Wir hatten einen Anhänger namens Vince (Boots) [...] Er hatte einen Maßkrug nach alter Art mit einem Henkel und warf ihn so hart er konnte auf Bob Geldof. Er verfehlte ihn, traf vorne auf die Bühne und zerbrach. Wenn er ihn getroffen hätte, hätte er ihn umgebracht [...] Ein Anhänger, oder wie andere meinen, ein Hardcore-Punk ging ungehindert von den Rauschschmeißern auf die Bühne, verübte einen unprovokierten Angriff auf Geldof und ließ ihn blutend zurück. Er bekam ihn vorne an der Bühne zu fassen und schlägt ihm ins Gesicht. [...] Dann wirft er ihn zu Boden und kommt zu uns zurück; dann geht er weg, um ein Bier zu holen.“

http://www.pun:k77.co.uk/groups/boomtown_rats_vs_skrewdriver.htm

aus der Wissenschaft

„Musik und Intelligenz – ein Paar, das scheinbar zusammengehört. Dabei ist nicht sicher, ob musizierende Menschen intelligent sind oder ob intelligente Menschen eher musizieren. Die Antwort liegt wie immer dazwischen.“

<http://www.br.de/themen/wissen/musik-forschung-intelligenz-102.html>

„Früher Index, heute Kult“

Ist heute gut, was früher als schädlich erkannt wurde?

<http://www.gmx.net/themen/unterhaltung/bildergalerien/bilder/04b9yw8-frueher-index-kult#.A1000146>

neue Kommentare

<http://pagewizz.com/was-macht-musik-mit-uns/>

<http://pagewizz.com/komponist-und-hoerer-eine-gemeinsame-zukunft/?read=f6ec72a732>

späte Erkenntnis

Pierre Schaeffer, Pionier der „Musique Concrète“:

„Seeing that no-one knew what to do anymore with DoRéMi, maybe we had to look outside that... Unfortunately it took me forty years to conclude that nothing is possible outside DoRéMi... In other words, I wasted my life.“ (*ReR Quarterly magazine*, volume 2, number 1, 1987)

Dank an Felix Peter!

Übersetzung: „Indem man sah, dass niemand wusste, was man noch mit DoReMi [d.h. der abendländischen Tonalität] anfangen sollte, mussten wir vielleicht woanders suchen ... Unglücklicherweise brauchte ich vierzig Jahre um festzustellen, dass außerhalb von DoReMi nichts möglich ist ... Mit anderen Worten: Ich habe mein Leben vergeudet.“

Tödliche Kopfhörer

„Ich hab immer gesagt, lass die Dinger aus den Ohren' Helmut Mosch kann nicht glauben, dass seine Frau tot ist. Sie ist mit Musik in den Ohren gejoggt und hat vermutlich die Straßenbahn überhört.“

<http://www.swr.de/zur-sache-baden-wuerttemberg/kopfhoerer-im-strassenverkehr-brauchen-wir-ein-bussgeld-fuer-fussgaenger/-/id=3477354/did=13353056/nid=3477354/ca7vcz/index.html>

„Neue Musik und alte Hüte - eine Polemik

Wie neu ist Neue Musik? Wie alt darf sie sein? Was ist überhaupt neu in einer Kunstlandschaft, da alles schon einmal gewesen ist?“

<http://pagewizz.com/neue-musik-und-alte-huete-eine-polemik/>

aus der Welt des Regietheaters

<http://www.telegraph.co.uk/culture/music/opera/10828475/Opera-being-ruined-by-useless-quest-for-novelty-says-former-Royal-Opera-House-boss.html>

„Lärm ist nach Luftverschmutzung Krankmacher Nummer 2“

http://www.hear-the-world.com/de/ueber-uns/kampagnen-events/tag-gegen-laerm/tag-gegen-laerm.html?utm_medium=email&utm_campaign=Hear+the+World+Newsletter+Nr+41+-+DE&utm_content=Hear+the+World+Newsletter+Nr+41+-+DE+CID_97f61348d8225205ca92f30ea150abdc&utm_source=Newsletters%20DE&utm_term=Mehr%20erfahren

Petition: Kein nächtliches „Public Viewing“ während der Fußball-WM!

<https://www.change.org/de/Petitionen/bundesrat-der-bundesrepublik-deutschland-kein-n%C3%A4chtliches-public-viewing-w%C3%A4hrend-der-fu%C3%9Fball-wm-2>

Programmhinweis

Heute, 22.10 Uhr auf *arte*:

„wie Songs unser Denken beeinflussen und unser Sexualverhalten verändert haben“ (Teil 3)

<http://www.arte.tv/guide/de/048689-001/sex-music-1-4>

Blick über den Tellerrand

Verwählen Sie sich nicht am 25. Mai!

<https://www.wahl-o-mat.de/europawahl2014/>

Anarchie in Deutschland:

<http://www.welt.de/vermischtes/article127888765/Zwei-Teenager-schlagen-Polizisten-krankenhausreif.html>

Deutschland schafft auch seine Sprache ab:

<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/wie-migration-die-deutsche-sprache-veraendert/-/id=660374/did=13129618/nid=660374/e35h1n/index.html>

aktuelle Meldungen

„Solche Fälle, in denen das Opfer noch malträtiert wird, obwohl es sich nicht mehr wehren kann, tauchen erst seit etwa acht Jahren auf. 'Das ist eine neuere Erscheinung', so Schamann. Der Grund dafür? 'Viele behaupten, die Medien seien Schuld: vor allem das Fernsehen oder auch Computerspiele.'“

<http://www.augsburger-allgemeine.de/donauwoerth/Pruegeln-bis-zum-Knochenbruch-id29840142.html>

„Am 30. Juni 2013 stieg er **nach einem Discobesuch** unter Alkohol und Tilidin im Blut in einen Porsche. Weil der in zweiter Reihe stand, wurde die Polizei aufmerksam. Bei der anschließenden Verfolgungsjagd verlor Nidal R. die Kontrolle über sein Fahrzeug, knallte gegen einen Poller, dann in ein Taxi. Er fuhr dennoch weiter, kollidierte mit weiteren Fahrzeugen, verletzte darin sitzende Autofahrer.“

<http://www.bz-berlin.de/tatorte/gericht/als-er-das-urteil-hoerte-fing-er-an-zu-bruellen-article1841797.html>

„Er hatte Heino als Nazi bezeichnet – und muss jetzt dafür zahlen. Der Hamburger Sänger Jan Delay einigt sich mit dem Volksmusiksänger außergerichtlich.“

<http://www.zeit.de/kultur/musik/2014-05/heino-jan-delay-nazivergleich-entschaedigung>

„Heavy-Metal-Star Tim Lambesis heuerte Auftragskiller an“

http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/18944852-heavy-metal-star-tim-lambesis-heuerte-auftragskiller.html#.news_spotlight.Metal-Star%20muss%20in%20den%20Knast.165.940

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 327 / 24. Mai 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Gestern ist die Entscheidung im Bundesrat gefallen:

„Erwartungsgemäß [!] zugestimmt hat der Bundesrat einer Verordnung, die lärmschutzrechtliche Ausnahmen für öffentliche Fußballübertragungen während der Weltmeisterschaft zulässt.“

<http://www.bundesrat.de/SharedDocs/texte/14/20140524-pk-rv.html>

Am 65. Geburtstag des Grundgesetzes genehmigt also der Bundesrat eine Sonderverordnung des Bundestages, die eben dieses Grundgesetz mit Füßen tritt. Eine Schande für diesen angeblichen Rechtsstaat!

Kann es legal sein, Gesetze, ja Grundrechte ohne wichtigen Anlass (Kriege, Katastrophen) vorübergehend außer Kraft zu setzen? Ich hoffe, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist, und dass sich betroffene Anwohner gerichtlich wehren werden:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Verfassungsbeschwerde>

„Eine Verfassungsbeschwerde kann grundsätzlich von jedem in Deutschland lebenden Menschen erhoben werden, der sich in seinen Grundrechten selbst, gegenwärtig und unmittelbar verletzt fühlt. Es genügt also nicht, dass ein Beschwerdeführer sich über irgendein Unrecht ärgert: Er muss in seinen eigenen Grundrechten verletzt sein und er muss selbst, gegenwärtig und unmittelbar verletzt sein.“

Ich selbst kann diesen Weg also nicht gehen, da ich in meiner jetzigen Wohnung nicht zu den unmittelbar Betroffenen gehöre. Die Vertretung durch einen Anwalt ist nicht nötig. Bei der Formulierung der geforderten ausführlichen Begründung bin ich gerne behilflich.

Klaus Miehling

„Bilder wirken!“

„Die US-Armee setzt mit Gewaltvideos die angeborene Tötungshemmung ihrer Soldaten herunter. Und wenn dieselben Firmen dann distanzlose, gewalttätige Videospiele für den großen Markt herausbringen, sollen die nichts bewirken, wie die Unterhaltungsindustrie und manche Wissenschaftler sagen? Das scheint mir zutiefst unlogisch zu sein. Bilder wirken!“ (Horst Bredekamp, Kunsthistoriker, in: *Süddt. Zeitung*, 10./11. 5. 2014, S. 15)

Mediengewalt wirkt

„Die jüngste Entwicklung des Fernsehens und der Vorrang von Gewalt und Verbrechen in den Medien liefern Erklärungen dafür, warum die beiden stammesgeschichtlich alten Hirnstrukturen eine solche Bedeutung in der kindlichen Gesellschaft erlangt haben.“ (Bly: *Die kindliche Gesellschaft*, 1996/97, S. 49)

Musik wirkt

„Mal abgesehen davon, dass Rock unter jungen Leuten allgemein beliebt ist, weckt Musik generell

Emotionen. Und auf dieser Gefühlsebene erreichen politische Botschaften in Liedform das Publikum.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 83f)t

über Rock'n'Roll

Lester Bangs: „[...] anybody can do it. Learn three chords on a guitar and you've got it. Don't worry whether you can 'sing' or not [...]“ (zit. n. A. Kühn: Impliziter Protest und lauter Ambivalenzen, S. 322; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012).

Übersetzung: „[...] jeder kann es tun. Lerne drei Akkorde auf einer Gitarre, und du hast es. Mache dir keine Gedanken darüber, ob du 'singen' kannst oder nicht [...]“

Wie in der Kunst, so im Leben

„Wird der Dilettantismus zur Kunstform erhoben und gleichsam zur einzigen Daseinsberechtigung veredelt, so werden im Gegenzug protestantische Arbeitsethik genauso wie das Leistungsprinzip und die Form der Autorität, die sich aus jenem Leistungsideal speist, über Bord geworfen.“ (A. Kühn: Impliziter Protest und lauter Ambivalenzen, S. 324; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012).

Nomen est omen

Namen von Gewaltmusikgruppen:

Act Of Violence = Akt der Gewalt

Bloodshed = Blutvergießen

Blutharsch

Kakkmaddafakka, offenbar nach engl. „cock“ (vulgär für das männliche Geschlechtsteil) und „mother[...]er“ = Mutterf[...]er.

Kategorie C: nach der bei der Polizei üblichen Einteilung von Fußballanhängern. Kategorie C ist am meisten gewaltbereit.

Rebellion

„Für Peter Paul Zahl, der sich in dieser Szene bewegte, waren Blues und Rock'n'Roll seit den frühen 1960er Jahren zentrale Bestandteile eines rebellischen Lebensgefühls, [...]“ (D. Siegfried: Sound der Revolte, S. 300; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012).

Gewalt

„An den ihnen [den „Gammlern“] zugerechneten gewaltsamen Ausschreitungen, die sich am 15. September 1965 im Anschluss an ein Konzert der Rolling Stones in der Westberliner Waldbühne ereigneten, war ein erheblicher Teil der Protagonisten des späteren Blues beteiligt, darunter Bommi Baumann, Ralf Reinders, Alfred Märländer und Peter Knoll, die damals zwischen 15 und 18 Jahre alt waren.“ (D. Siegfried: Sound der Revolte, S. 299; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012).

Inhalte

„Außerhalb von Liverpool dürfte es kaum einem Fan der *Beatles* bewusst gewesen sein, dass der im Text von 'Penny Lane' vorkommende Begriff 'fish and fingerpie' im Slang der Merseyside-Jugend ein Mädchen bedeutet, welches sich gerne 'befingern' lässt.“ (Nonn: Der Schlager und die westdeutsche Gesellschaft nach 1945, S. 280; in: Mecking/Wasserloos: (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012)

Textausschnitt

Black Messiah, ohne Titelangabe: „Mein Hass, mein Ekel, meine Wut gilt nur der schwachen Christenbrut. Christenfeind, so heiße Schwert, deren Leben hat keinen Wert. Verteidiger des alten Glaubens sollst du sein, ihr Leben rauben. Gleiches taten sie mit mir, ihr Blut, ihr Leben holen wir. [...] Ich will nicht ruhen und nicht schlafen, bis ich euch alle totgeschlagen.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 287)

Konzertbericht

diverse, 9. 12. 2006, Diskothek in Mitterding (Oberösterreich): „[...] Ein spontan formierter Publikumschor gab [...] zum Besten: 'In Majdanek, in Majdanek, da machen wir aus Juden Speck. In Auschwitz weiß ein jedes Kind, dass Juden nur zum Heizen sind. Fiderallala, fiderallala, fiderallalala.' Der 'Hass schürende Lärm', wie die Musik auf einem T-Shirt betitelt wurde, verfehlte seine Wirkung nicht. Und weil weder Ausländer noch Juden greifbar waren, mussten die eigenen Kameraden erhalten, um die aufgestauten Aggressionen abzubauen. Der Pogo eskalierte mehrfach: Die Skinheads stießen, schlugen und traten sich. [...]“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 179f)

aus der Wissenschaft

Wirkung verschiedener Musikrichtungen auf den Blutdruck:

<http://www.welt.de/gesundheit/article122886253/Warum-Heavy-Metal-hilft-und-ABBA-versagt.html>

Musikgeschmack lässt sich durch Stimulation des Nucleus accumbens verändern:

<http://journal.frontiersin.org/Journal/10.3389/fnbeh.2014.00152/full>

Musik als Waffe

„Ein 'Song' müsse 'wie eine Waffe sein', argumentierte [Jim] Kerr, um die Durchschlags- und Katalysatorkraft von Musik in politischen wie sozialen Prozessen zu verdeutlichen. Ganz ähnlich argumentierte 1969 wiederum [Hans Werner] Henze: 'Wenn wir statt Waffe Musik sagen, dann ist sehr viel darüber gesagt, was Musik in der Revolution sein könnte oder vielmehr ist.'“ (Mecking/Wasserloos: Musik – Macht – Staat, S. 19; in: dies. (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012)

Früh gestorben

Ramon Gonzalez (alias Jadiel el Tsunami, Reggaeton-Sänger) starb am 10. 5. 2014 mit 27 Jahren, nachdem er die Kontrolle über sein Motorrad verloren hatte und mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammengestoßen war.

Chris Donahue (alias Donnie Evil, *The Touchers*, *Oxide*, *The Meatskin Jubilee Jug Band*) starb am 13. 5. 2014 mit 32 Jahren an Nierenversagen.

Akihiro Yokoyama (*United*) - starb am 13. 5. 2014 mit 49 Jahren.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2014.html>

<http://accidentdatacenter.com/new-york/rochester/ramon-gonzalez-27-also-known-jadiel-el-tsunami-killed-motorcycle-accident-rochester-route-104>

<http://livefromthedivide.com/shows/lftd-season-3-celebration-songwriter-chris-donnie-evil-donahue>

Zitat der Woche

„Böse Menschen haben nur noch Lieder.“

(Peter Handke, *Die morawische Nacht*)

Dank an Herrn Lukas!

über moderne Kunst

„Wenn sich z.B. Maler nicht mehr um die Aneignung der Errungenschaften vorangegangener Künstlergenerationen bemühen [...], können sich Individuen mit wenig Talent als Künstler aufspielen. Ihre Möglichkeiten bestehen darin, die Kunst der alten Meister zu fleddern oder Werke bizarrer Häßlichkeit zu schaffen, mit denen sie 'Stellung beziehen'. Sie fragen sich selbst oder untereinander nicht, wie es bei ihnen um Tiefe oder Intensität bestellt ist, und die meisten zeitgenössischen Kritiker behaupten, solche Qualitäten nicht zu vermissen.“ (Bly: *Die kindliche Gesellschaft*, 1996/97, S. 76f)

Gewaltmusik an Waldorfschulen

„[...] die Circusband des Circus Salilero sucht [...] eine/n Schlagzeuger/in [...] Es erwartet euch eine spielfreudige und ungewöhnliche Band, in der alles möglich ist!“

(Kleinanzeige in einer aktuellen Schulzeitung)

Programmhinweis

Morgen, d.h. in dieser Nacht, 00.05 Uhr auf *arte*:

„wie Songs unser Denken beeinflussen und unser Sexualverhalten verändert haben“ (Teil 4)

<http://www.arte.tv/guide/de/048689-001/sex-music-1-4>

Literaturhinweis

Mecking, Sabine u. Wasserloos, Yvonne (Hgg.): *Musik – Macht – Staat. Kulturelle, soziale und politische Wandlungsprozesse in der Moderne*, Göttingen 2012.

Blick über den Tellerrand

Verwählen Sie sich morgen nicht!

<https://www.wahl-o-mat.de/europawahl2014/>

aktuelle Meldungen

<http://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2014/polizei-klagt-ueber-zunehmende-gewalt/>

Justin Bieber: „Er hat seinen Freunden erzählt, dass er mit so vielen Models wie möglich schlafen will und wirklich glaubt, dass er das auch hinbekommt“.

<http://top.de/news/0Bwx-justin-bieber-checkt-models#.A1000004>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 328 / 31. Mai 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Bei Facebook gibt es eine Gruppe mit dem Namen „Positive Music“. Der Beschreibung zufolge geht es um „Songs, music videos and sound recordings that are perfect for exercising open-minded thought patterns and inspire you to a more creative, flexible and emotional way of life. All that leads to a higher quality of life and more of what makes you happy.“ Ohne das im Detail zu übersetzen (die meisten Leser dürften Englisch verstehen), ist das eine sehr subjektive Auffassung, die man vereinfacht mit „alles, was gefällt“ zusammenfassen könnte. Unter den „Postings“ findet sich fast keine klassische Musik; stattdessen „New Age“ – und veritable Gewaltmusik. Natürlich, Gewaltmusikhörer fühlen sich gut, wenn sie Gewaltmusik hören. Um eine Musik als „positiv“ zu bezeichnen, sollte sie aber mehr tun als irgendeiner Person zu gefallen; sonst ist jede Musik „positiv“. Wirklich positive Musik befriedigt nicht irgendwelche beliebigen Reizbedürfnisse, sondern hat das Potenzial, positive Charaktereigenschaften beim Hörer zu wecken. Das Bewusstsein dafür, dass es auch „negative“ Musik gibt, fehlt noch immer den meisten Menschen. Auch hier:

In Bern feiert man den 20. Geburtstag der von Sir Yehudi Menuhin gegründeten MUS-E-Stiftung: „Künste unterschiedlicher Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst oder Film werden über einen Zeitraum von in der Regel 2 Jahren in den Schulalltag einer Klasse integriert.“

http://www.mus-e.ch/mus-e/publikationen/4_Grundinformation_zum_MUS-E-Programm_V1.0_2013-07-30.pdf

In der aktuellen Ausgabe der *nmz* (6/2014) wird darüber berichtet (S. 29) und ein Beispiel aus dem Schulalltag gezeigt: „In immer neuen Formationen und Wellen ließ die wegen der Liebe Schweizerin gewordene Brasilianerin Choreographieren zu HipHop- und brasilianischen Rhythmen durch die Turnhalle rollen.“ Wäre das im Sinne des Stifters gewesen, der

Klaus Miehling

Man wusste es schon lange

aus einem Bericht über eine High School bei Chicago: „Er [ein Lehrer] weiß, welche Auswirkungen die vom Fernsehen verbreitete Popkultur und die einschlägige Musik haben, das 'bing-bam-boom, wie er sie nennt.“ (zit. n. Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 190)

Musik wirkt

„Grundschullehrer berichten, daß sie seit einigen Jahren ihre Anweisungen ständig wiederholen oder auch jedes einzelne Kind ansehen müssen, um ihm die Aufgaben zu erläutern, was die Arbeit der Klasse natürlich stört. Wir wissen, daß die von Kindern häufig gehörte Musik mit ihrem hämmernden Rhythmus vor allem von der rechten Gehirnhälfte verarbeitet wird, die das Stück als Ganzes hört und sie nicht in ihre Teile zerlegt oder hinterfragt. In der Folge versetzt sich das Gehirn in einen Alpha-Zustand, der aktives Denken oder Lernen unmöglich macht.“ (Bly: Die kindliche

Gesellschaft, 1996/97, S. 193)

Kunst

„In manchen Arten des Punk-Rock, so berichten Kritiker, wird fehlerloses Spiel als Beweis für Unaufrichtigkeit und Künstlichkeit betrachtet. Schlampige Spieltechnik wird zum Zeugnis ehrlichen Selbstaudrucks.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 117)

über britischen Punkrock

Clinton Heylin: „Their shows were a form of terrorist assault resonating deep into witnesses' psyches.“ (zit. n. A. Kühn: Impliziter Protest und lauter Ambivalenzen, S. 323; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012).

Übersetzung: „Ihre Auftritte waren eine Art Terroranschlag, der tief in den Seelen der Zuhörer widerhallte.“

Nomen est omen

Namen von Gewaltmusikgruppen:

Kneipenterroristen

Luxuslärm

Marijuana Deathsquads = Marihuana-Todesschwadronen

Massaker

Mistreat = misshandeln

Drogen

Gary Clark Jr. (Rockmusiker): „Als 17-Jähriger [...] wurde er verhaftet, weil er auf dem Schulhof Gras geraucht hatte [...] Er gibt zu, später noch einmal eingebuchtet worden zu sein, möchte sich aber zu den Hintergründen nicht äußern. [...] 'Ich soff zuviel und zoffte mich ohne jeden Grund herum. [...] Einmal spielte ich auf Mushrooms. Zunächst war's begnadet – bis es dann nicht mehr begnadet, sondern nur noch katastrophal war.“ (RS, Sept. 2013, S. 66)

Textausschnitt

Unantastbar, ohne Titelangabe: „Was ihr uns sagt – sch[...]egal. Ob verboten, ob legal.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 298)

Konzertbericht

Absurd, 9. 6. 2007, Gremsdorf, Wirtshaussaal: „[...] nach fast jedem Lied beschimpfte Ronald 'Wolf' Möbus die Zuhörer als 'Affen'. Einem Fan zentrierte er von der Bühne herunter einen Faustschlag,

Mikroständer und Schlagzeugbecken warf er mitten in die Menge.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 284)

aus der Wissenschaft

zwei Studien zur Wirkung von Schall auf Pflanzen, die mir bisher nicht bekannt waren:

<http://mythbustersresults.com/episode23>

<https://web.archive.org/web/20090612072917/http://sps.nus.edu.sg/~tanshenm/2172.pdf>

Früh gestorben

Gabe Bianchini (*The Sugar Sticks*) starb am 24. 5. 2014 mit 49 Jahren.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2014.html>

Zitat der Woche

„Einst waren Kinder vom würdevollen Leben Erwachsener – mit all seinen Höhen und Tiefen, geschützt durch Geheimnisse, die klugerweise nicht preisgegeben wurden – so fasziniert, daß sie sich wünschten, erwachsen zu sein. Heute erleben sie bei den Erwachsenen haltlose Leere und emotionales Durcheinander.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 184)

Unfall mit Ohrhörern

„Bei einem Unfall zwischen einem Fahrradfahrer und einem Auto am frühen Mittwochabend in Espelkamp hat sich der Radfahrer leicht verletzt. Zwei Fahrradfahrer (19 und 36) befuhren gegen 18 Uhr entgegen der Fahrtrichtung den Gehweg der Marienwerder Straße. Der 19-Jährige trug dabei auch Ohrhörer. In Höhe der Trakehner Straße fuhren sie ungebremst auf die Straße. Dort steuerte gerade ein 54-Jähriger seinen Mitsubishi Landcruiser in Richtung Kantstraße. So prallte der 19-jährige Fahrradfahrer mit seinem Rad in die Seite des Pkw und kam zu Fall. Dadurch zog er sich leichte Verletzungen zu und wurde später zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus Rahden verbracht. Es entstand ein Sachschaden von rund 2.500 Euro.“ (*Mindener* Tagblatt, 25. 4. 2014. Dank an Herrn Knau!)

Schreiben an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

von einem unserer Leser (Auszug)

„Sehr geehrte Damen und Herren, die Verkehrssicherheit zu wahren, zählt zu den prioritären Aufgaben der Verkehrsministerien. Ich erlaube mir deshalb, Sie auf eine neue Erscheinung hinzuweisen, die geregelt werden muß: Das Herumlaufen und Herumfahren mit zugestopften Ohren, um Musik zu hören. Das Gehör ist neben dem Sehen die wichtigste Orientierungshilfe im Verkehr. Ich beobachte immer häufiger Radfahrer und Fußgänger jüngeren Alters, die ihr Gehör nicht nur totgelegt haben, sondern durch die besondere Art der 'Musik' sich in Trance versetzen lassen und sich wippend bewegen. Dies erinnert an

Naturvölker, die sich bei solchen Tönen in Ekstase tanzen.

Ich erledige viele Wege mit dem Rad. Auf meinem 1.5 km langen Weg in die Stadt sind mir plötzlich zwei Mädchen – ich nenne sie Schnöselinen - auf dem Radweg ins Rad gelaufen. Da ich umsichtig fahre, bin ich nicht gestürzt.

Bei Autofahrern ist es nicht wesentlich anders. Sie lassen sich aus Lautsprechern so zudröhnen, daß man beim Vorbeigehen oder beim Warten vor Ampeln belästigt wird. Ich habe noch nie erlebt, daß ein solcher Autofahrer bestraft worden ist. Das Telefonieren im Auto mit einem Handy kann wohl geahndet werden, warum aber das Ausschalten des Gehörs durch sog. Musik nicht. Da müßte etwas eingeleitet werden. [...]“

Video

„Feindbild Jesus. Die Okkulte Musikindustrie“

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=EV72LfIGrVo#t=0

„Was von Mozart übrig blieb

Leichte Klassik überall, doch schlechte Vermittler verschweigen das Wesentliche: Nur wer das Komplexe an der Musik versteht, begreift auch ihren Wert.“

<http://www.zeit.de/kultur/musik/2010-11/leichtigkeitsluege-musikvermittlung>

aktuelle Meldungen

„In den zurückliegenden Wochen ist ein Anstieg vorwiegend im Bereich der Eigentumskriminalität in der Freiburger Innenstadt, dort **vorwiegend in Diskotheken**, auf dem Stühlinger Kirchplatz und im Bereich des Hauptbahnhofes festzustellen.“

<http://www.presseportal.de/polizeipresse/pm/110970/2719218/pol-fr-ermittlungskooperation-der-freiburger-polizei-keine-rechtsfreienraeume-in-freiburg>

„Schweizer Politiker erheben schwere Vorwürfe gegen Conchita Wurst: Sie sind der festen Überzeugung, dass es beim Sieg der Sängerin beim Eurovision Song Contest 2014 nicht mit rechten Dingen zugeht.“

http://web.de/magazine/unterhaltung/esc/18981330-esc-2014-conchita-wurst-betruegerin.html#news_spotlight.Ist%20Conchita%20eine%20Betr%C3%BCgerin?.479.798

Werteverfall: Betrüger dürfen Erzieher werden!

http://www.kostenlose-urteile.de/VG-Berlin_VG-3-K-58813_Verweigerung-der-staatlichen-Anerkennung-als-Erzieher-wegen-strafrechtlicher-Verurteilung-nicht-immer-gerechtfertigt.news18285.htm

„Mehr als 2.000.000.000 Mal wurde Psys 'Gangnam Style' auf YouTube aufgerufen.“

<http://web.de/magazine/digitale-welt/internet/18994548-gangnam-style-knackt-milliarden-marke.html#.A1000145>

zum Schluss

Eine junge Frau stellt ihren Eltern den neuen Freund vor.

1974:

„Junger Mann, können Sie überhaupt eine Familie ernähren?“

2014:

„Hallo! Kannst Du auch einen Hartz-IV-Antrag ausfüllen?“

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 329 / 7. Juni 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Hätten Sie das gedacht? Nach Aussage der Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters werden in Deutschland „pro Jahr [...] zehnmals mehr Besucher in den Museen gezählt als alle Bundesligaspiele zusammen haben“ (*nmz* 6/2014, S. 1). Freilich ist zu bedenken, dass es sich dabei zu einem nicht unerheblichen Teil um Touristen aus dem Ausland handeln dürfte. Aber es erinnert doch daran, dass die Hunderttausenden, die am Wochenende grölend die Stadien bevölkern, und für welche die willfährige Bundesregierung eine Sonderverordnung erlassen hat, damit sie während der Fußball-Weltmeisterschaft mitten in der Nacht nicht auf ihr Freiluft- und Gemeinschaftserlebnis verzichten müssen, nur eine Minderheit sind. Aber wer am lautesten schreit, bekommt das meiste Futter; das ist auch in der Natur bei Tieren so. Der Mensch sollte über dieses instinktbehaftete Stadium hinaus sein und den Verstand einschalten, bevor er reagiert; das ist er aber leider nicht, und die Gewaltmusik hat an dieser Regression einen wesentlichen Anteil. Darum geht es auch in der unten verbundenen Rezension von Robert Bly: „Die kindliche Gesellschaft“.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Im Boom der rechtsextremistischen Skinhead-Musikszene steckt eine wichtige Teilerklärung für die eklatanten Rekrutierungserfolge der dazugehörigen Skinheadszenen – und umgekehrt.“
(Verfassungsschutz Baden Württemberg, Jahresbericht 2005, zit. n. Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 129)

über No Wave

„Die Protagonisten verzichten 'mit Stolz' auf 'herkömmliche Melodien und handwerkliches Können.' [...] Lydia Lunch [...] beschreibt die Situation im New York der mittleren 1970er Jahre [...]: '[...] The anti-everything of No Wave was a collective caterwaul that defied categorization, defied the audience, despised convention, shit in the face of history and then split. [...] [...]'
Musikalisch reichte die Bandbreite von den schallenden, überlauten Grabgesängen von *Teenage Jesus And The Jerks* über den jazzvernarbten 'Thrash-Funk' der *Contortions* bis hin zur gitarrenflirrenden Kakophonie und den verrenkten Grooves von *DNA*. [...]
Kennzeichnend für die 'Anti-Kunst' des No Wave war ein Mix aus Sadismus, Masochismus und Selbstverletzung. [...] So verstörend und in ihrer ungebändigten Lautstärke geradezu physisch verletzend die Musik war, so agierten auch die Protagonisten.“
(A. Kühn: Impliziter Protest und lauter Ambivalenzen, S. 323, 324 u. 326; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012).

Übersetzung des Zitats: „Das Gegen-Alles des No Wave war ein kollektives Gejaule, das Kategorien verachtete, das Publikum verachtete, Konventionen ablehnte, der Geschichte ins Gesicht sch[...], und sich dann auflöste.“

Nomen est omen

Namen von Gewaltmusikgruppen:

The Nasty Idols = Die scheußlichen / gemeinen / ekelhaften Vorbilder

Product Of Waste = Produkt aus Abfall

Revoltin' Cocks = revoltierende Hähne; „cock“ ist allerdings auch eine vulgäre Bezeichnung für das männliche Geschlechtsteil.

Thrashing Doves = prügelnde Tauben

Thundercrack = Donnerschlag; gleichzeitig „crack“ = eine spezielle Form des Kokain

Drogen

Leonard Cohen: „Er trank und rauchte intensiv und experimentierte mit den verschiedensten Drogen. Auf besagter 72er-Tour [...] taufte er seine Band auf den Namen *The Army*, woraufhin die Band ihn ‘Captain Mandrax’ nannte – das Schlafmittel war damals seine bevorzugte Droge.“ (RS, März 2012, S. 39)

Textausschnitt

DAF, „Kinderzimmer“: „Andreas Baader war für mich ein Stern an meinem Firmament / Ulrike Meinhof war für mich als Kind ein echter Superstar“. (C. Dams: Polizei, Protest und Pop, S. 310; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012)

Dams schreibt dazu: „Im weiteren Verlauf des Textes werden die Mitglieder der RAF zu Helden verklärt – eine hochgradig naive und infantile Sichtweise, die aber wohl auch ein gehöriges Maß an Provokation beinhaltet.“

Ausschreitungen

Kaiserjäger, 11. 2. 2001, keine Ortsangabe: „Zum *Kaiserjäger*-Konzert kam die Veneto-Truppe offenbar mit Baseballschlägern, weil ihnen Südtiroler Skins Prügel angedroht hatten. 'Eine gewaltige Massenschlägerei' machte dem Auftritt der Burger-Band ein Ende, wie in der *Frei.Wild*-Biografie nachzulesen ist.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 294)

Früh gestorben

Tito Torbellino (Tomas Tovar Rascon, *Tito & su Torbellino*) wurde am 29. 5. 2014 mit 33 Jahren erschossen. <http://www.thedeadrockstarsclub.com/2014.html>

Dazu:

„Im mexikanischen Drogenkrieg geraten auch immer wieder Musiker zwischen die Fronten, weil sie für rivalisierende Kartelle Lieder schreiben oder bei ihren Feiern auftreten. Im vergangenen Jahr wurden 18 Mitglieder der Band Kombo Kolombia nach einem Auftritt im Bundesstaat Nuevo León getötet.“

<http://www.rp-online.de/kultur/musik/tito-torbellino-in-mexiko-erschossen-aid-1.4277275>

Coleman Lewis (Rockgitarrist) starb am 30. oder 31. 5. 2014 mit 41 Jahren an einer Überdosis Heroin.

<http://clatl.com/crifornotes/archives/2014/06/02/coleman-terrell-lewis-1973-2014>

aus der Wissenschaft

„[...] auch anhaltende Hintergrundgeräusche, die weniger laut sind und subjektiv weniger penetrant erscheinen, haben Auswirkungen auf Körper und Psyche. Das zeigten vergleichende Untersuchungen bei Kindern aus sehr ruhigen Erholungsgebieten und Wohngebieten mit durchschnittlicher verkehrsbedingter Geräuschbelastung.“

<http://www.fgh-info.de/aktuell/news/article/auch-leiser-laerm-ist-schaedlich/>

„Zu laute Musik aus dem MP3-Player kann das Innenohr schädigen, erklärt HNO-Professor Thomas Lenarz.“

<http://www.onmeda.de/g-medizin/hoerschaedigung-653.html>

„Das menschliche Gehirn reagiert nie im gleichen Muster auf unterschiedliche Musik. Wie in einer Unterhaltung werden im Gehirn Impulse stimuliert und reguliert und somit emotionale, körperliche und Verhaltens-Reaktionen ausgelöst. Jedes Genre und jeder Song löst seine ganz eigene Landkarte in unserem Gehirn aus und zeigt eine einzigartige Kombination von Gefühlen und Gedanken.“

<http://www.musikmachen.de/Musik-News/Was-Musik-mit-unserem-Gehirn-macht-3786054>

aus der Welt des Regietheaters

<http://www.crescendo.de/axel-brueggemann-verschont-uns-mit-dem-pimmel-des-tenors-1000004880/>

Zahl der Woche

„Der Pop-Hit 'Gangnam Style' des südkoreanischen Rappers Psy knackte bei 'Youtube' jetzt die 2-Milliarden-Views-Grenze. Das Videos dauert vier Minuten und 12 Sekunden. Bei zwei Milliarden mal gucken ergibt sich eine Gesamtzeit von 140 Millionen Stunden. Der *Economist* hat einige kreative Ideen, wie diese Zeit hätte sinnvoller genutzt werden können.“

<http://web.de/magazine/finanzen/bildergalerien/bilder/19006510-2-milliarden-gangnam-style.html#.hero.Baut%20lieber%20einen%20Wolkenkratzer!.542.261>

Zitat der Woche

„Die Intendanten der ARD entstammen allesamt der ersten Generation der Nach-68er und haben von den einstigen Weltverbesserern vor allem das militante Desinteresse an der Hochkultur geerbt.“

(Christine Lemke-Mattwey, zit. n. *nmz* 6/2014, S. 18. Der Autorin wurde wegen Aussagen wie dieser beim WDR gekündigt.)

Leserbrief an die *Neue Musikzeitung*

„'Jugend musiziert' – Neues aus Berlin“, *nmz* 6/2014, S. 47

„Erstaunlich und kaum erklärbar sind die geringen Teilnehmerzahlen im Bereich der Popmusik.“
Nicht ohne eine gewisse Genugtuung habe ich diese Feststellung von Walter Thomas Heyn zur

Kenntnis genommen. Neben der Vermutung des Autors, „dass der Wettbewerb in diesen Kreisen noch zu wenig bekannt ist“, gibt es aber durchaus weitere Erklärungsmöglichkeiten:

In der Popmusik hängt Erfolg zu einem weit geringeren Teil von instrumentalen und sängerischen Fähigkeiten ab als in der klassischen Musik. Daraus folgt erstens: Der bei JM vorherrschende Leistungsgedanke ist den meisten Popmusikern fremd. Zweitens: Wer sich überhaupt einem Wettbewerb stellen will, der geht lieber gleich zu einer der sogenannten Casting-Shows des Fernsehens, wo eine große Öffentlichkeit sowie ein Kontakt zu den obersten Entscheidern der Branche inbegriffen sind. Drittens: Die Nachbarschaft der klassischen Hochkultur bei JM ist kein Umfeld, in welchem sich der typische Popmusiker wohlfühlen dürfte.

Klassische Musik und Popmusik verbindet zwar die abendländische Tonalität (wenn man den Bereich „Neue Musik“ einmal ausklammert), aber sonst liegen dazwischen geistige und klangliche Welten. Diese Welten in einem Wettbewerb aus gleichmacherischer Ideologie heraus verbinden zu wollen, war ein Fehler. Das hat schon Prof. Gerhard Braun 2007 in einem Offenen Brief an den Vorsitz von JM zum Ausdruck gebracht, und ich erinnere auch an Ihren Autor „fi“, der in Nr. 2/2008 (S. 54) von einer „Spaßveranstaltung“ schrieb, „die besser zu einem Jugendzentrum passen würde.“

Die Erkenntnis, dass Musik wie auch die gesprochene oder geschriebene Sprache ein Medium ist, das auf ganz unterschiedliche Weise gebraucht und missbraucht werden kann, ist bei den Organisatoren von JM leider immer noch nicht angekommen. Doch wie nun zu sehen ist, wächst eben nicht so leicht zusammen, was nicht zusammengehört.

Dr. Klaus Miehl, Freiburg

Freiburg: Gewaltmusik in der evangelischen Kirche

Aus einem Bericht über ein „Konfi-Wochenende im März 2014“:
„Am späten Abend stand auf dem Programm 'Move your Body' und wir hatten dabei die Möglichkeit, die ersten Schritte des Hip-Hops zu erlernen. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.“
(*Gemeindebrief* der Pfarrgemeinde Freiburg-Nord, 2/2014, S. 21)

Aus einer Werbung für die Jugendkantorei derselben Gemeinde:
„Wir singen nicht nur klassische Kirchenmusik, neben Gospel und Pop können wir und auch immer wieder Lieder aus den aktuellen Charts wünschen.“
(*Gemeindebrief* der Pfarrgemeinde Freiburg-Nord, 2/2014, S. 25)

Bad Dürkheim: „Droht dem Wurstmarkt eine Lärmklage?“

Anwohner schalten Anwalt ein – Ihnen geht es um 'vermeidbare' und allzu häufige Belästigung“
<http://www.rheinpfalz.de/nachrichten/titelseite/artikel/droht-dem-wurstmarkt-eine-laermklage/>
Dank an Herrn Kaplan!

Kommentar zu einer meiner Rezensionen

http://www.amazon.de/review/RU3PJHRSL7QWP/ref=cm_cr_rev_detup_redir?_encoding=UTF8&asin=3631532555&cdForum=FxSRZ4A84ZMMKJ&cdPage=1&cdThread=Tx2BSJB6QYWZV2D&newContentID=Mx1XM3E94SPQJ9A&newContentNum=2&store=books#Mx1YW2O59E52UYH

Anarchie in Deutschland

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article128615931/Das-sind-die-gefaehrlichsten-Staedte-Deutschlands.html>

„Laut Paragraf 30 Absatz 1 Satz 3 der Straßenverkehrsordnung (StVO) gilt unnützes Hin- und Herfahren in geschlossenen Ortschaften, bei dem andere belästigt werden, als Ordnungswidrigkeit. Bei Missachtung droht ein Verwarngeld von 20 Euro. Doch meist drückt die Polizei bei diesem Ausnahmezustand ein Auge zu.“

<http://www.auto-service.de/werkstatt/ratgeber/33942-siegestaumel-wm-spielen-fahrt-autokorso-beachten.html>

Neuerscheinung

Klaus Miebling: Fünf Lieder nach Armand Silvestre, op. 52 (1994)

hoch:

<https://www.epubli.de/shop/buch/37823>

mittel:

<https://www.epubli.de/shop/buch/37824>

tief:

<https://www.epubli.de/shop/buch/37825>

Buchrezension

Bly, Robert: Die kindliche Gesellschaft. Über die Weigerung, erwachsen zu werden, München 1997 (orig.: The Sibling Society, Hallbergmoos 1996).

http://www.amazon.de/review/R2X8EY84E19Z71/ref=cm_cr_dp_title?ie=UTF8&ASIN=3463402955&channel=detail-glance&nodeID=299956&store=books

aktuelle Meldungen

„Es gibt keinen Zweifel, dass Savile einer der schlimmsten, wenn nicht der schlimmste Triebtäter ist, mit dem wir es bei NSPCC je zu tun hatten“:

http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/18996830-bbc-moderator-jimmy-savile-500-kinder-missbraucht.html#.channel5_0.%C3%9Cber%20500%20Kinder%20missbraucht?.453.2161

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 330 / 14. Juni 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

In Bayern gibt es „klasse.im.puls“, ein „Modell für Klassenmusizieren“, an dem inzwischen 170 Schulklassen teilnehmen:

<http://www.klasse-im-puls.de/index.php/home/klassemusiziermodelle.html>

Und welches Modell wird am häufigsten gewählt? Richtig! Die Gewaltmusik-Klasse, dort „Band“-Klasse genannt: 35 %. Es folgen Chor (26 %), Bläser (17 %) und Percussion (8 %) (Zahlen nach *Transpositionen* 8/2014, S. 11). Es ist zu hoffen, dass die angekündigte „Evaluation“ auch die Unterschiede zwischen den Modellen untersucht – und diese auch dann veröffentlicht, wenn sie der politischen Korrektheit zuwiderlaufen.

Ich verzichte diesmal darauf, die Unmenge gewaltmusikalischer Themen beim nächsten Bundeskongress des Verbandes Deutscher Schulmusiker aufzuzählen; es sind einfach zu viele. Eine Stichprobe (die beiden ersten Spalten in der Vorschau, *Transpositionen* 8/2014, S. 14) zeigt elf Gewaltmusikthemen gegenüber einem (!) auf E-Musik bezogenen; die übrigen 18 waren unspezifisch. Was aber hat so ein Unsinn wie beispielsweise „Perkussives Klassenmusizieren mit Schulutensilien“ am Bildungsinstitut Schule verloren? Die meisten Schüler können nach neun oder mehr Schuljahren kaum Noten lesen, aber viel wichtiger scheint es ja zu sein, dass sie „kreativ“ auf alles draufhauen können, was ihnen in den Weg kommt. Während der grün-rote „Bildungsplan“ zur Frühsexualisierung der Kinder noch Proteste hervorrief, und das, wie es scheint, sogar erfolgreich, ist die Unterwanderung des Musikunterrichts mit Gewaltmusik schleichend und um so „nachhaltiger“ gelungen.

Dasselbe gilt bekanntlich auch für die christlichen Kirchen. An der Freiburger evangelischen Ludwigskirche ist nun eine Gottesdienstreihe „Lobpreis@Ludwig“ eingeführt wurden, zum Zweck, mit Gewaltmusik eine neue Zielgruppe zu erschließen. Der Zweck heiligt die Mittel? Man mag junge Leute damit in die Kirche locken, aber die Botschaft, die man durch den Klang der Musik verbreitet, ist alles andere als christlich. Wer christliche Botschaften im Idiom der Popmusik zu verbreiten sucht, der redet mit gespaltener Zunge.

Eines ist tröstlich – aber auch erschreckend: Die Wirkung von Gewaltmusik ist nicht der einzige Bereich, wo eine sachlich, d.h. mit wissenschaftlichen Argumenten geführte Debatte unerwünscht ist und Positionen abseits der politischen Korrektheit diffamiert werden. Wussten Sie, dass es etwa 800 wissenschaftliche Veröffentlichungen gibt, welche die zum Dogma erhobene Klimawandel-Theorie widerlegen? Mehr dazu in unserer Rubrik „Blick über den Tellerrand“.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Musik ist auf ihre strukturgebenden Stoßrichtungen und ihr Potenzial zur Konstruktion von politischen, religiösen oder sozialen Gebilden zu befragen. Durch diese Umkehrung können musikalische Werke und Akteure als politische Akteure an sich verstanden werden, die politische

Macht aktiv stiften [...] Anstatt von den nach geistesgeschichtlichen und ästhetischen Kategorien periodisierten Epochen wäre beispielsweise vom Zeitalter der Herrschermusik, der Revolutionsmusik, der Gewaltmusik [!] oder der Protestmusik zu sprechen.“ (Mecking/Wasserloos: Musik – Macht – Staat, S. 29; in: dies. (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012)

Frei.Wild über Böhse Onkelz

„Böse Menschen, böse Lieder, ihr habt Recht behalten, *Onkelz* immer wieder. Diese Lieder haben Leben geprägt. Wir sind mit so was groß geworden.“ (Kuban: Blut muss fließen, 2012, S. 296)

Drogen

Marissa Nadler (Liedermacherin) hatte „ein Alkoholproblem“. (RS, März 2014, S. 20)

Plattenrezension

September Girls, „Cursing The Sea“: „[...] Die Songs der Sirenen sind aggressiv und nonchalant, [...] wie die oft sublimen Melodien erst ihre Mitsumm-Qualitäten offenbaren, nachdem sich das Gehör qua Gewöhnung durch den Camouflage-Lärm aus Distortion und Psych-Geräuschen gekämpft hat [...]“ (RS, März 2014, S. 84)

Konzertbericht

Bonaparte, China, Jan, 2014?: „Ein Pferd mit nur zwei Beinen [...] seine muskulösen Oberschenkel zucken im Takt – immer schneller, immer heftiger –, als es das Schlagzeug besteigt und mit der Bassdrum kopuliert. Gitarrenriffs und Beckenschläge befeuern die Orgie. [...] Mit dem Refrain [...] reißt sich die Tänzerin das Top vom Leib und spuckt Blut auf ihre nackten Brüste. Sie zuckt zu den Stößen des Basses, rollt über den Boden, schnellt in die Höhe. Der Dämon, der in sie gefahren ist, hat nun auch das Publikum erobert: Die Meute hüpf, das Pferd schwingt den Taktstock. [...]“ (RS, März 2014, S. 58)

Früh gestorben

Brian Alguire (*The Crazy Ivans*) beging am 4. 6. 2014 mit 37 Jahren Selbstmord.
Jayare (alias Cahron Childs, *Cali Swag District*) starb am 6. 6. 2014 mit 25 Jahren an einem durch Sichelzellenanämie hervorgerufenen Herzstillstand.
<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2014.html>

aus der Wissenschaft

„Syncopation, Body-Movement and Pleasure in Groove Music“
<http://ht.ly/xCYgQ>

„Tonal relationships that express emotions in classical South Indian music are similar to ones used in Western music, and both mimic vocalizations.“

<http://www.scientificamerican.com/podcast/episode/emotion-in-music-mirrors-speech-12-03-21/>

Zitat der Woche

„Warum ist das Über-Ich so terroristisch geworden? [...] Ohne Unterstützung durch Eltern und Lehrer muß es alles allein machen und verfällt folglich in primitive, humorlose Barbarei, die in Grunge Rock, Action-Filmen und masochistischen Praktiken wie Piercing ihren adäquaten Ausdruck findet.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 14f)

Heidelberg: nächtlicher Lärm in der Innenstadt

<http://www.swr.de/zur-sache-baden-wuerttemberg/vor-ort-in-heidelberg-altstadt-bewohner-fuehlen-sich-im-stich-gelassen/-/id=3477354/did=13321550/nid=3477354/6okpa5/index.html>

Video

„Alan Watt Explains the Music Industry and Musical Mind Control“

<https://www.youtube.com/watch?v=Xbf7vWe5stI>

Dank an Herrn Güthler!

Zustimmung

„ich habe vor ein paar jahren mal mit ihnen diskutiert. heute glaube ich, sie haben in vielen punkten recht. vielleicht sogar in allen.“

(persönliche Nachricht bei Facebook vom 9. 6. 2014)

Neuerscheinung

Jetzt auch als einsprachige Taschenbuchausgabe:

John Dryden: König Arthur (deutsch)

<http://www.epubli.de/shop/buch/K%C3%B6nig-Arthur-Dr-Klaus-Miehling-9783844297713/37984>

Blick über den Tellerrand

„Wie erwähnt entspricht das Stimmgewicht nicht der Bevölkerung und den finanziellen Beiträgen der einzelnen Staaten. Laut Franz-Ulrich Willeke (Deutschland, Zahlmeister der EU, 2011) hat Deutschland seit der Wiedervereinigung 324 Milliarden Euro an die EU gezahlt (das entspricht 45,1 % des gesamten EU-Etats!) und nur 178 Milliarden Euro von ihr erhalten – der 'Rettungsschirm' ist hier nicht berücksichtigt.

Das heißt: Deutschland hat anderen Ländern in diesem Zeitraum 146 Milliarden Euro geschenkt.

Aber obwohl die BRD mehr als alle anderen Länder zahlt und der bevölkerungsreichste Mitgliedstaat der EU ist (82 Millionen Einwohner versus 65 in Frankreich, 63 in Großbritannien und 61 in Italien),

hat sie nur so viel Stimmgewicht wie die erwähnten Nachbarn und nur eine Stimme mehr als Spanien und Polen. Es ist offensichtlich, dass die BRD immer von Staaten, welche von unserer Rolle als Zahlmeister profitieren, überstimmt werden wird. Seltsamerweise stellen die Massenmedien trotzdem Angela Merkel als starke Frau der EU und Deutschland als die dominante Nation dar.“

<http://lupocattivoblog.com/2014/06/07/merkel-und-der-euro-dienen-beide-der-internationalen-hochfinanz/>

„Alle Parteien der Industriestaaten, ob rechts oder links, werden die CO2- Erderwärmungstheorie übernehmen. Dies ist eine einmalige Chance, die Luft zum Atmen zu besteuern. [...] Es gibt aus den letzten Jahren cirka 800 wissenschaftliche Veröffentlichungen, die die CO2-Treibhausthesen widerlegen.“

<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article13466483/Die-CO2-Theorie-ist-nur-geniale-Propaganda.html>

aktuelle Meldungen

„Bis in die Nacht läuft laute Musik“!

<http://www.bild.de/regional/hamburg/illegale-migration/bezirk-duldet-illegales-zeltlager-am-nobistor-36294284.bild.html>

66 (!) Massenglotz-Orte alleine in Freiburg:

<http://fudder.de/artikel/2014/06/05/public-viewing-freiburg-hier-kannst-du-live-die-fussball-wm-2014-schauen/>

Die Abkürzungen *me* und *RS* beziehen sich auf die Zeitschriften *musikexpress* bzw. *Rolling Stone*. Die Verantwortung für den GMNB liegt beim Autor; die von ihm geäußerten Ansichten decken sich nicht notwendigerweise mit denen von Institutionen, deren Mitglied er ist, wie *FILZ* oder *Lautsprecher aus!* e.V. Für Inhalte von verbundenen Netzseiten wird keine Haftung übernommen.

Bisher erschienene GMNBriefe können Sie zu jeweils zehn in einer pdf-Datei hier abrufen:

<http://klausmiehling.npage.de/gewaltmusik-nachrichtenbrief.html>